



# BEYOND DIVERSITY

**Datenreport zu Vielfalt an der TH Bingen**

GLEICHSTELLUNG · INTERNATIONALISIERUNG · BILDUNGSaufSTIEG · ANTIDISKRIMINIERUNG

## **Impressum**

**Herausgeber:**  
Technische Hochschule Bingen  
Berlinstraße 109  
55411 Bingen am Rhein

## **2. Auflage**

**Redaktion:**  
Vanessa Fischer  
Diversity Managerin

**Datenauswertung und Visualisierung:**  
Mara Zeilfelder  
Zentrum für Qualitätssicherung  
und -entwicklung (ZQ) der Johannes  
Gutenberg-Universität Mainz

**Bilder:**  
TH Bingen  
Markus Dittrich  
Carsten Costard  
Christine Böser

**Layout:**  
Catharina Weichert Design  
cawedes@gmail.com

**Winter 2025**

**Projekt FH-Personal**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Forschung, Technologie  
und Raumfahrt



Gemeinsame  
Wissenschaftskonferenz  
GWK

# VORWORT

Liebe Hochschulangehörige,  
liebe Leserinnen und Leser,

in einer Welt, die sich rasant vernetzt und dabei immer vielschichtiger wird, tragen wir als Hochschule eine besondere Verantwortung: Wir prägen die Fach- und Führungskräfte von morgen und setzen Impulse für gesellschaftliche Entwicklungen.

An der Technischen Hochschule Bingen ist Vielfalt kein Schlagwort, sondern ein integraler Bestandteil unseres Leitbildes. Auf dieser Grundlage haben wir ein gemeinsames Diversity-Verständnis entwickelt.

Diversity bedeutet, gerechte Chancen zu schaffen, Barrieren abzubauen und eine Kultur der Zugehörigkeit zu fördern – eine Culture of Belonging. Eine Kultur, in der jede und jeder einen Platz findet, sich entfalten kann und Wertschätzung erfährt. Das ist keine leichte

Aufgabe, denn eine solche Kultur entsteht nicht von selbst.

Seit Oktober 2023 nehmen wir am Diversity Audit „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbandes teil. Unser Ziel ist es, gemeinsam eine diversitätsorientierte Hochschulkultur zu gestalten und Diversity strukturell zu verankern. Dabei haben wir uns auf die vier strategischen Schwerpunkte konzentriert:

- Gleichstellung der Geschlechter
- Internationalisierung
- Bildungsaufstieg
- Antidiskriminierung

## Wozu Beyond Diversity?

Mit dem Datenreport Beyond Diversity präsentieren wir zum ersten Mal detaillierte Zahlen und Fakten zu Vielfalt an der TH Bingen. Der Datenreport misst den Ist-Zustand, wie auch unsere Fortschritte in den letzten Jahren und macht verschiedene Dimensionen von Vielfalt sichtbar. Gleichzeitig zeigt er uns, wo wir stehen und welche Herausforderungen noch zu bewältigen sind.

Ich lade Sie ein, sich mit Beyond Diversity auseinanderzusetzen und mit uns den Diskurs zu Fragen der Vielfalt und Chancengerechtigkeit zu führen.

Herzliche Grüße  
**Prof. Dr. Antje Krause**



*Prof. Dr. Antje Krause  
Präsidentin der Technischen Hochschule Bingen*

D

## Das Diversity-Verständnis der TH Bingen

Unser Ziel ist eine chancengerechte Hochschule, an der alle Menschen – frei von Vorurteilen, Diskriminierungen und Ausgrenzungen – gemeinsam lernen, lehren, forschen und arbeiten können. Wir verstehen uns als Organisation, in der Vielfalt als Motor für innovative Lösungen bewusst gesucht wird.

Die TH Bingen setzt sich dafür ein, dass gleichberechtigte Zugänge gestärkt und systembedingte Hindernisse kontinuierlich abgebaut werden. Sie fördert den bewussten und wertschätzenden Umgang miteinander und die aktive Auseinandersetzung mit Diversität.

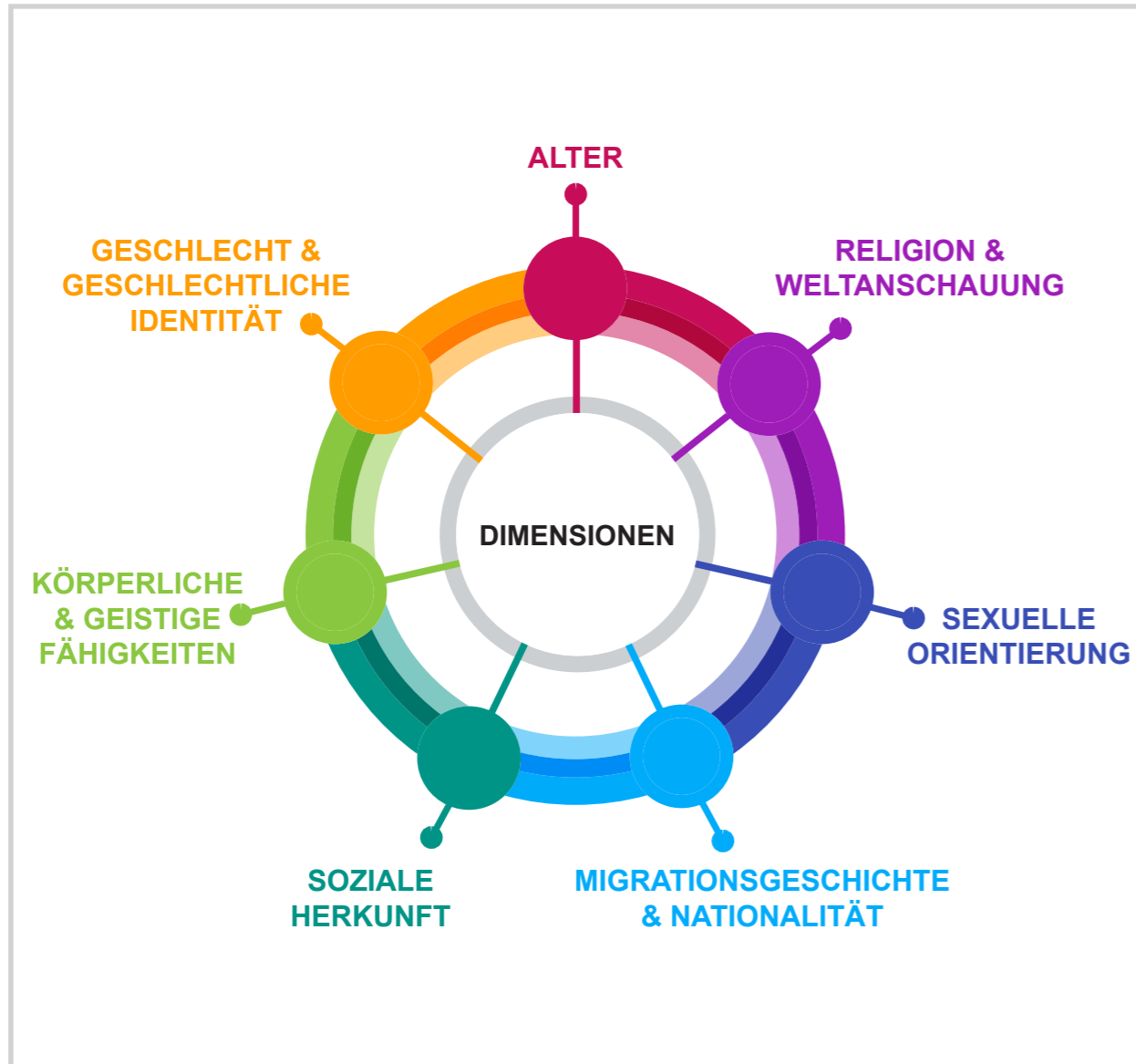


# INHALTSVERZEICHNIS

●	Diversity @ TH Bingen	6
●	<b>Gleichstellung</b>	<b>8</b>
●	Beschäftigte und Professuren	12
●	Studierende	18
●	Absolventinnen und Absolventen	20
●	<b>Internationalisierung</b>	<b>22</b>
●	Herkunftsländer der Studierenden	26
●	Internationale Studierende	30
●	<b>Bildungsaufstieg</b>	<b>32</b>
●	Hochschulzugangsberechtigung der Studierenden	34
●	Studienformen	36
●	Regelstudienzeit	38
●	<b>Antidiskriminierung</b>	<b>42</b>
●	Charta der Vielfalt	44
●	Alter	46
●	Inklusion und Barrierefreiheit	50
●	Blick hinter die Kulissen	54
●	Verzeichnisse	56
●	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	56
●	Literaturverzeichnis	58

# DIVERSITY @ TH BINGEN

Die TH Bingen orientiert sich am Diversity-Verständnis der Charta der Vielfalt, das folgende Dimensionen umfasst (vgl. Charta der Vielfalt 2025):



Im Datenreport *Beyond Diversity* werden diese Dimensionen, soweit die verfügbaren Daten es zulassen, den vier Schwerpunktthemen des Diversity Audits zugeordnet (vgl. Technische Hochschule Bingen 2025):

- Gleichstellung der Geschlechter
- Internationalisierung
- Bildungsaufstieg
- Antidiskriminierung

## Daten und methodisches Vorgehen

Für die Analysen wurden hochschulinterne Statistiken aus der Business Intelligence InCampo der TH Bingen aus dem Zeitraum 2015 - 2025 herangezogen. An ausgewählten Stellen wurden die Daten zusätzlich durch landesweite Kennzahlen anderer Hochschulen in Rheinland-Pfalz mittels amtlicher Statistiken von Destatis und durch hochschulinterne Daten aus dem Referat Personal (Stichtag 31.10.2025) ergänzt.

Die Daten wurden systematisch aufbereitet und ausgewertet, um Entwicklungen und Trends über die letzten neun Jahre hinweg sichtbar zu machen. Durch den gezielten Vergleich der Zeitpunkte Wintersemester 2015/16 und Wintersemester 2024/25 werden zudem strukturelle Veränderungen und Fortschritte innerhalb der vier Schwerpunkt-Dimensionen analysiert.





GLEICHSTELLUNG  
DER GESCHLECHTER  
GLEICHSTELLUNG  
DER GESCHLECHTER

GLEICHSTELLUNG  
DER GESCHLECHTER

GLEICHSTELLUNG  
DER GESCHLECHTER  
GLEICHSTELLUNG  
DER GESCHLECHTER

## GLEICHSTELLUNG

Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein wichtiger Auftrag, der auch im rheinland-pfälzischen Hochschulgesetz verankert ist.

Der Datenreport zeigt die Geschlechterverteilung und deren Entwicklung an der TH Bingen in den Statusgruppen Beschäftigte, Professor:innen, Studierende sowie Absolvent:innen. Gleichzeitig geben die Daten auch Aufschluss über die geschlechterunabhängige Entwicklung der Studierenden- und Beschäftigtenzahlen.

Die Darstellungen verdeutlichen, dass Frauen zwar zunehmend Zugang zu Studium und Beschäftigung erhalten, strukturelle Ungleichheiten jedoch weiterhin bestehen.

### Repräsentation der Geschlechter

In *Beyond Diversity* sollen alle Geschlechter erfasst werden, da die zweigeteilte Geschlechtererfassung nicht-binäre Lebensrealitäten unzureichend abbildet.

Amtliche Statistiken erfassen derzeit jedoch nur männlich und weiblich, während die TH Bingen auch genderdiverse Identitäten erfasst und übermittelt. Wo möglich, werden eigene Erhebungen entsprechend ergänzt, um nicht-binäre Identitäten sichtbar zu machen.



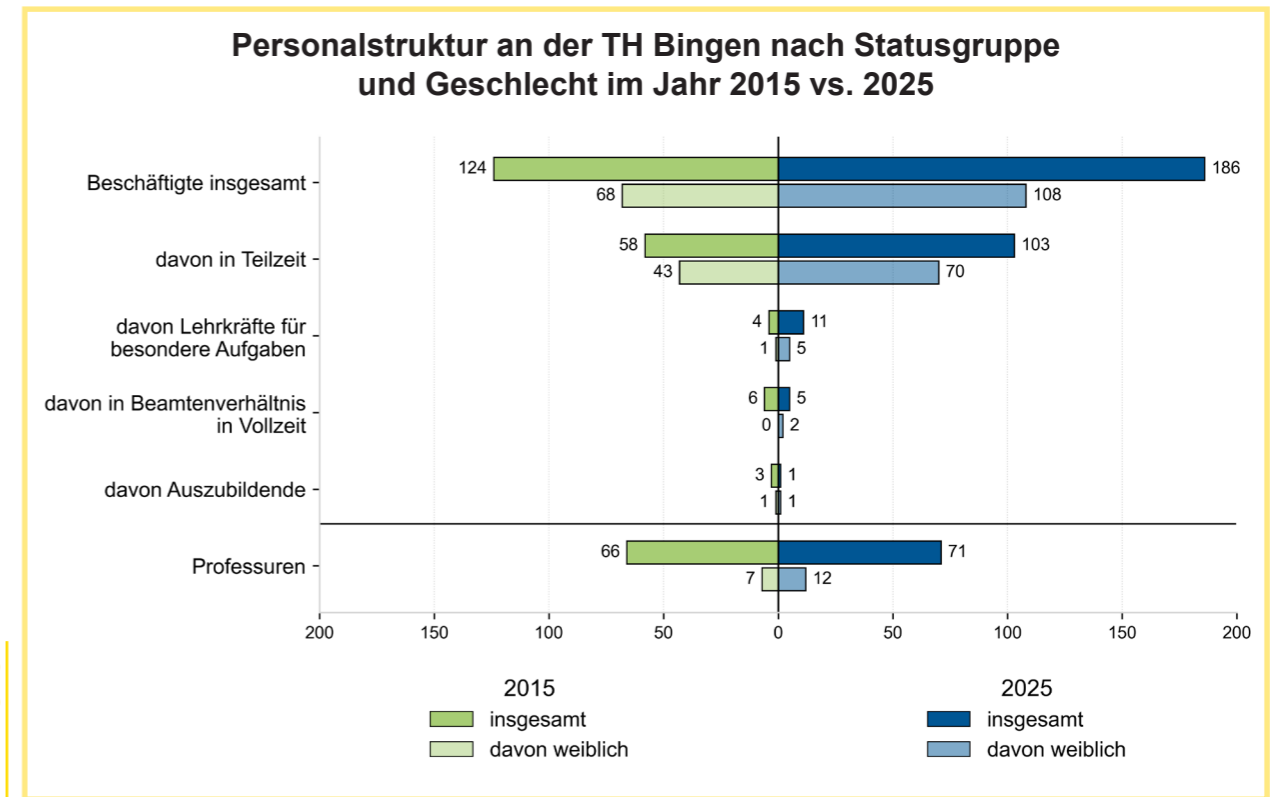
*Wir haben lange überlegt, welche sprachliche Form der Datenreport haben soll. Einerseits ist Geschlechtergerechtigkeit ein Teil von Diversity und Genderzeichen machen eine bestimmte Gruppe von Menschen sichtbar. Andererseits soll sich die Diskussion und Reflektion der verschiedenen Diversity-Dimensionen nicht auf das umstrittene Thema Gendern und somit auf die Geschlechtsdimension verkürzen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, die Ansprache so abwechslungsreich und divers zu gestalten, wie das Thema es mit sich bringt. Es werden Doppelnennungen, neutrale Bezeichnungen, aber auch Genderzeichen gemischt verwendet. Dies ist unser Weg zu zeigen: Es müssen verschiedene Aspekte und Sichtweisen berücksichtigt werden, damit wir miteinander im Gespräch bleiben.*

## BESCHÄFTIGTE UND PROFESSUREN

Für die TH Bingen sind die Daten zu Beschäftigten und Professuren zentrale Indikatoren für den Fortschritt der Gleichstellungspolitik. Der vorliegende Report liefert ausgewählte Kennzahlen zur Personalstruktur. Detailliertere Analysen finden sich im Gleichstellungsplan der TH Bingen (vgl. Technische Hochschule Bingen 2023).

Unter dem Begriff „Beschäftigte“ werden wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Beschäftigte, Verwaltungsbeamt:innen, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Aushilfen und Auszubildende zusammengefasst.

ABBILDUNG 1



Die Personalstruktur an der TH Bingen hat sich in den letzten zehn Jahren kontinuierlich verändert. Von 2015 bis 2025 stieg die Gesamtzahl der Beschäftigten von 124 auf 186 Personen (+50 %). Der Frauenanteil erhöhte sich im selben Zeitraum von 68 auf 108 Personen, was einem Zuwachs von etwa 58,8 % entspricht.

**257 Beschäftigte im Jahr 2025**  
(inkl. Professuren)

### Entwicklung (%) Beschäftigte und Professuren an der TH Bingen in den Jahren 2015 – 2025

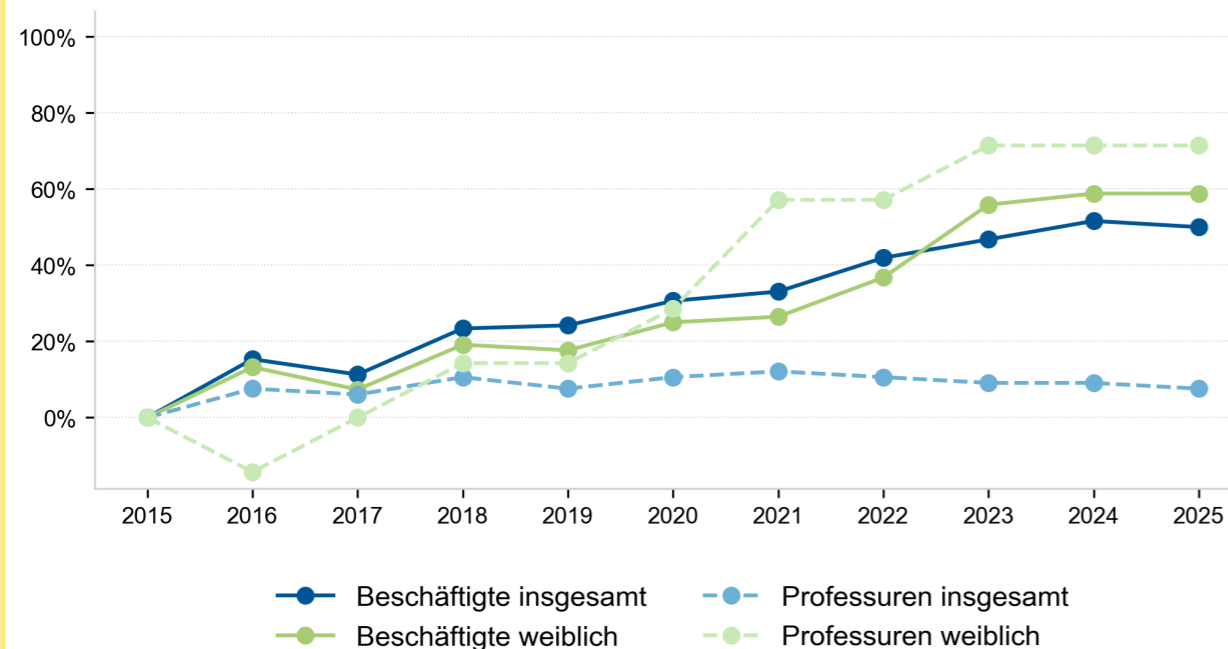


ABBILDUNG 2

Bei den Professuren ist ein ähnlicher, wenn auch geringerer Zuwachs erkennbar. Die Gesamtzahl stieg von 66 im Jahr 2015 auf 71 im Jahr 2025 an (+7,6 %). Die Zahl der Professorinnen erhöhte sich von 7 auf 12, was einem Zuwachs von 71,4 % entspricht.

Dennoch bedeutet dies, dass im Jahr 2025 lediglich 16,9 % der Professuren von Frauen besetzt sind. Damit zeigt sich, dass ein positiver Trend in der prozentualen Entwicklung nicht ausreichend ist, um ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis herzustellen.

**46,7 %** aller Beschäftigten sind 2025 weiblich  
(inkl. Professuren)

In den folgenden Grafiken beziehen sich alle Prozentwerte auf das Jahr 2015 als Referenzjahr (Basis = 100 %). Dargestellt wird die Veränderung seit 2015 insgesamt, nicht der Unterschied zum Vorjahr.



## Teilzeitbeschäftigung

Teilzeitbeschäftigte gewinnen in der Personalentwicklung der TH Bingen zunehmend an Bedeutung. Die Zahl der Teilzeitstellen ist von 58 im Jahr 2015 auf 103 im Jahr 2025 deutlich gestiegen (+77,6 %). Dabei sind rund zwei Drittel (68 %) dieser Teilzeitpositionen von Frauen besetzt.

55,4 % der Beschäftigten sind 2025 in Teilzeit angestellt

## Flexibilität der Arbeitsmodelle

Der Anstieg spiegelt die wachsende Relevanz der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und individuellen Lebenssituationen wider. Gleichzeitig verdeutlicht er den steigenden Bedarf nach flexiblen Arbeitsmodellen. Seit 2021 lässt sich ein geschlechterübergreifender Anstieg der Teilzeitbeschäftigung beobachten – ein Trend, der zeitlich mit der COVID-19-Pandemie zusammenfällt.

Die TH Bingen fördert flexible Arbeitszeiten und -orte, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie die Berücksichtigung psychischer Belastungen.

Teilzeitbeschäftigungen stellen einerseits eine bedeutende Chance dar, andererseits verweisen sie auf strukturelle Herausforderungen: Der überdurchschnittlich hohe Frauenanteil (68 %) bei den insgesamt 103 Teilzeitstellen im Jahr 2025 verdeutlicht ein geschlechtsspezifisches Muster, das im Kontext der Gleichstellungsziele kritisch zu betrachten ist.



## Befristungs- und Beschäftigungspraxis

Ein weiteres strukturelles Problem ergibt sich aus der Befristungs- und Beschäftigungspraxis in der Wissenschaft. Projektstellen werden häufig befristet und formal in Teilzeit ausgeschrieben, obwohl die erwarteten Arbeitsanforderungen einem Vollzeitäquivalent entsprechen. Dies führt nicht nur zu verdeckter Mehrarbeit, sondern verhindert auch eine echte Vereinbarkeit und mögliche Karrierechancen (vgl. Leischner et al. 2016).

Von den insgesamt 186 Beschäftigten der TH Bingen im Jahr 2025 sind 83 in einem befristeten Verhältnis angestellt, knapp die Hälfte davon sind Frauen. Darüber hinaus sind zwei Drittel dieser Befristungen Teilzeitstellen.

Entwicklung (%) Beschäftigte in Teilzeit an der TH Bingen in den Jahren 2015 – 2025

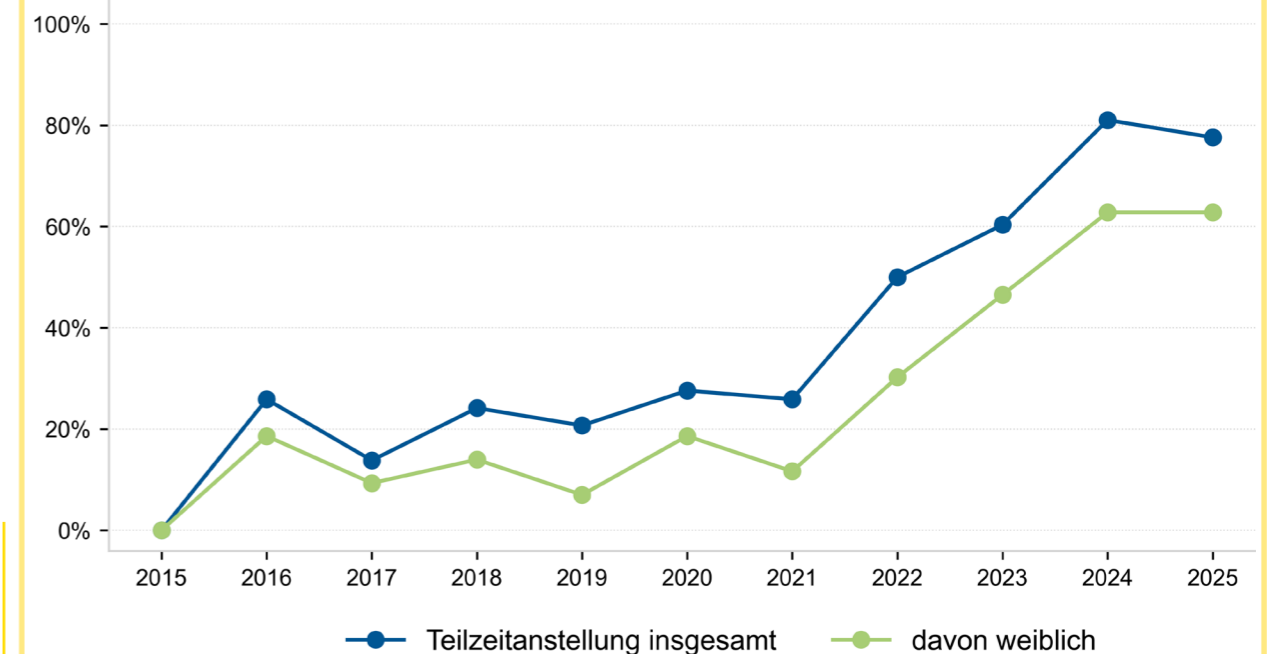


ABBILDUNG 3

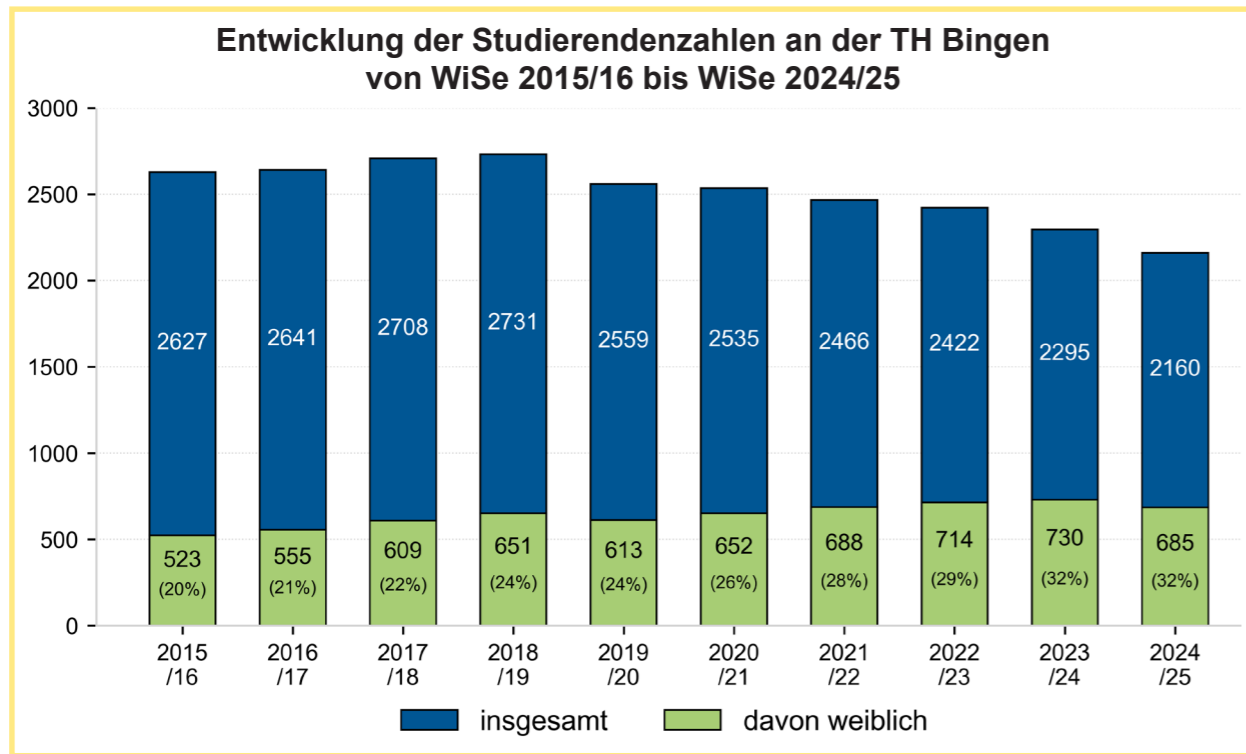


ABBILDUNG 4

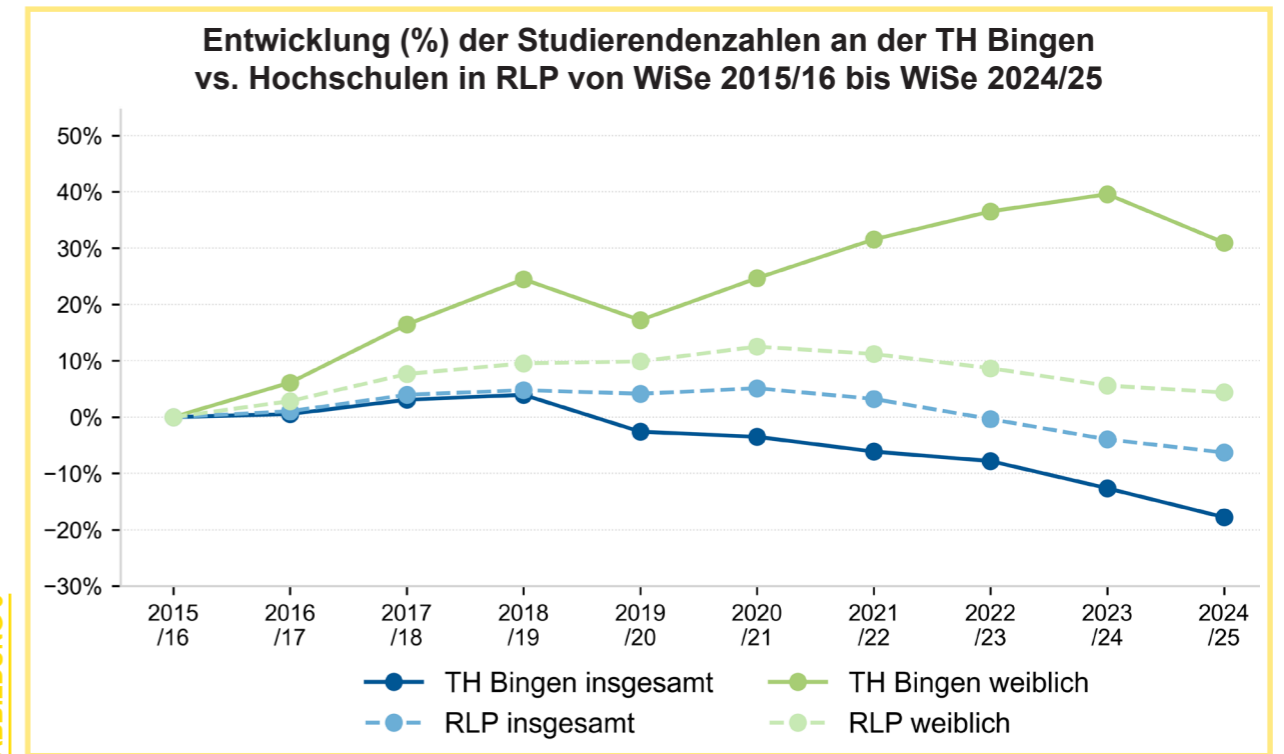


ABBILDUNG 5

## STUDIERENDE

Mit Blick auf die Zusammensetzung der Studierendenschaft ist seit dem Wintersemester 2015/16 ein kontinuierlicher Wandel zu beobachten: Während die Gesamtzahl der Studierenden kontinuierlich zurückgeht, steigt der Anteil der Studentinnen stetig an.

Im Wintersemester 2015/16 waren insgesamt 2.627 Studierende an der TH Bingen eingeschrieben, davon 523 Frauen, was einem Frauenanteil von 20 % entspricht. Neun Jahre später verzeichnet die Hochschule 2.160 Studierende – ein Rückgang von 17,78 %. Davon

sind 685 Frauen, sodass der Frauenanteil auf 32 % angestiegen ist.

Die gegensätzlichen Entwicklungen lassen sich auf verschiedene Ursachen zurückführen. Einerseits führen demografische Veränderungen, alternative Bildungswege und veränderte Erwartungen von Studierenden zu einem Rückgang der Gesamtzahlen (vgl. Centrum für Hochschulentwicklung 2023; Kroher et al. 2023). Andererseits verdeutlicht der steigende Frauenanteil den Erfolg von Maßnahmen zur Förderung des Zugangs von Frauen zum

Hochschulstudium und weist auf eine positive Entwicklung in Bezug auf Gleichstellung hin.

Ein Vergleich der Studierendenzahlen der TH Bingen mit den landesweiten Entwicklungen in Rheinland-Pfalz bestätigt den bereits beschriebenen Trend. Ausgehend vom Wintersemester 2015/16 sind die Studierendenzahlen in den vergangenen neun Jahren landesweit um 6,29 % zurückgegangen.

An der TH Bingen fällt dieser Rückgang zwar stärker aus als im Landesdurchschnitt,

zugleich zeigt sich jedoch die positive Entwicklung: Der Anteil weiblicher Studierender nimmt an der TH Bingen mit einem Zuwachs um 30,98 % deutlich stärker zu als der Durchschnitt in Rheinland-Pfalz (+4,38 %).

2015 lag der Frauenanteil der Studierenden bei **20%**  
2025 liegt der Frauenanteil der Studierenden bei **32%**

# ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Neben den aktuellen Studierendenzahlen liefern auch die Statistiken zu Absolvent:innen der TH Bingen wichtige Hinweise auf den Studienerfolg sowie auf das Verhältnis von Bachelor- und Masterabschlüssen.

Im Einklang mit den rückläufigen Studierendenzahlen ist bei den Absolventinnen und Absolventen ein abnehmender Trend zu verzeichnen. Die Zahl der Bachelor-Abschlüsse hat in den letzten neun Jahren kontinuierlich abgenommen. Nach einem kurzen Höhepunkt im akademischen Jahr 2018/19 sank die Anzahl von 268 auf 205 (-23,5 %) Bachelor-Abschlüsse.

Im Master-Studium zeigt sich hingegen ein anderes Bild: Nach einem Anstieg von 127 Abschlüssen im akademischen Jahr 2015/16 auf 146 im Jahr 2022/23 ging die Zahl im darauffolgenden Jahr wieder zurück und liegt im akademischen Jahr 2024/25 bei 100 Abschlüssen.

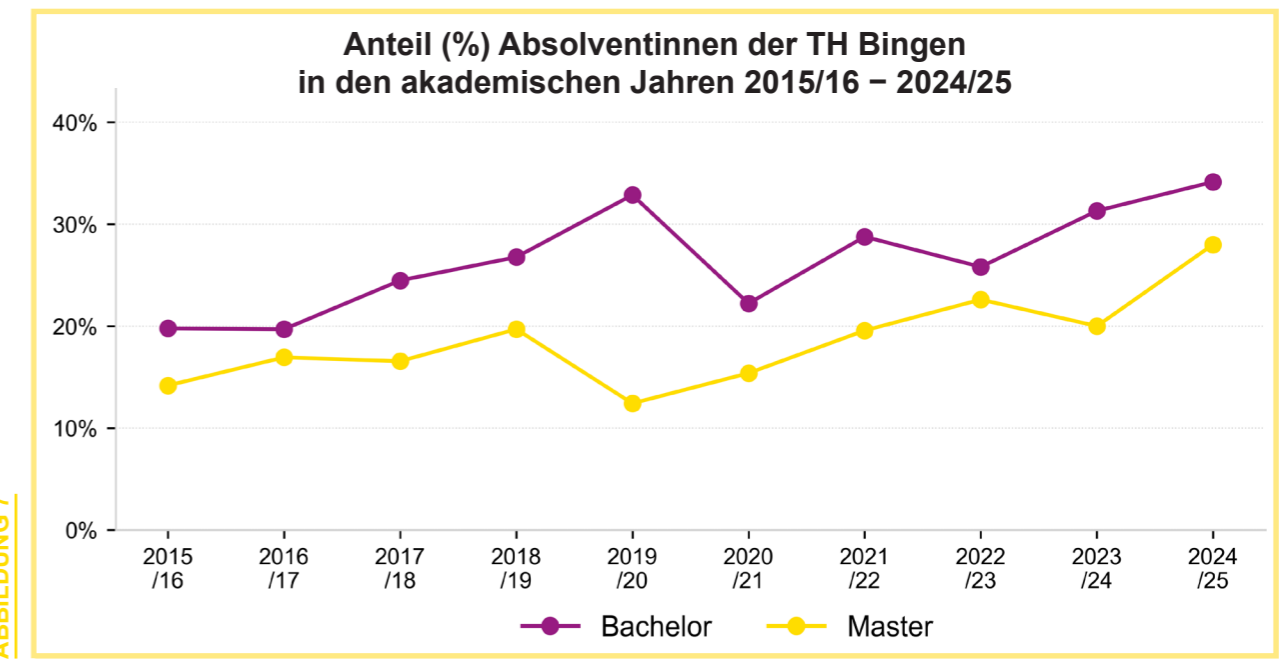
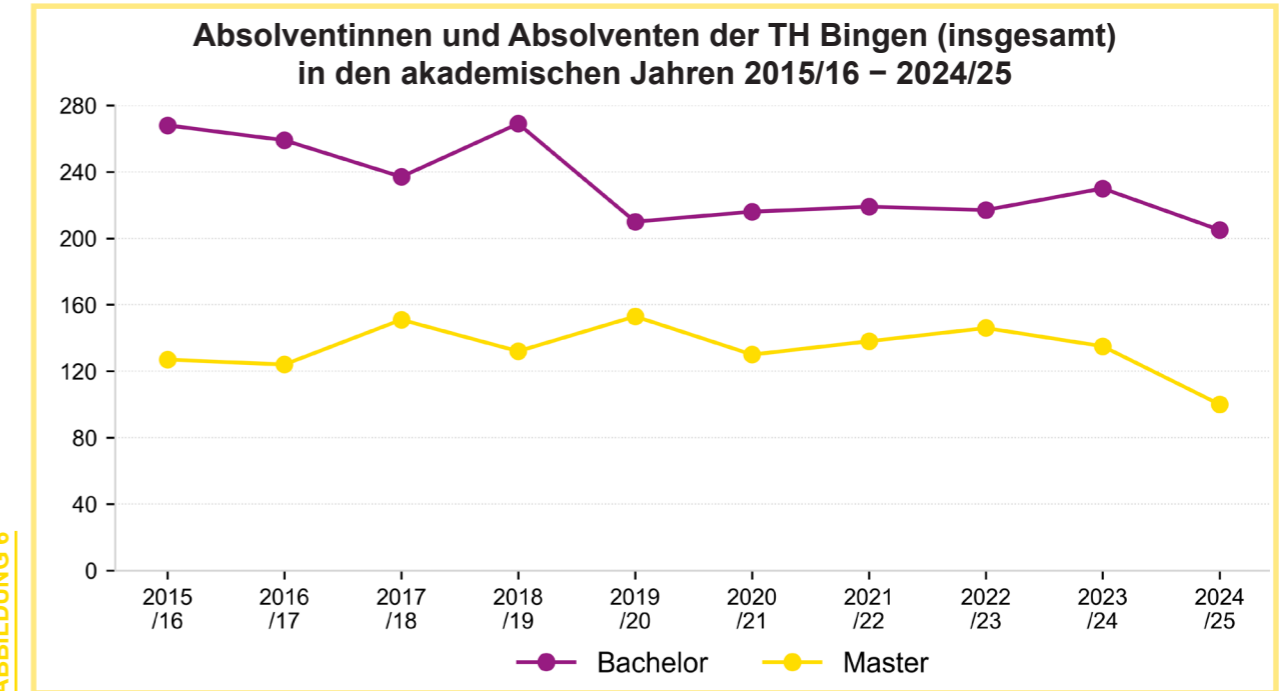
Bei der Betrachtung der Absolventinnen an der TH Bingen ergibt sich ein differenzierteres Bild. Besonders hervorzuheben ist das akademische Jahr 2019/20, in dem der Anteil der Bachelor-Absolventinnen mit 32,86 % einen deutlichen Höchststand erreichte, während die Zahl der Master-Absolventinnen zurückging.

Insgesamt zeigt sich über die Jahre hinweg ein kontinuierlich steigender Trend. Im akademischen Jahr 2024/25 beträgt der Anteil der Absolventinnen 34,15 % im Bachelor und 28 % im Master. Besonders vor dem Hintergrund rückläufiger Zahlen an Absolvent:innen wird hier ein konsequenter Zuwachs des Frauenanteils deutlich.

2015 lag der Anteil an Absolventinnen bei **17,97%**

2025 liegt der Anteil an Absolventinnen bei **32,13%**

Für die Darstellung wurden die Daten nach akademischen Jahren aggregiert. Dies bedeutet, das Wintersemester wird mit dem darauffolgenden Sommersemester zu einem gemeinsamen Zeitraum zusammengefasst. So wird beispielsweise das Wintersemester 2015/16 zusammen mit dem Sommersemester 2016 als akademisches Jahr 2015/16 ausgewiesen.





# INTERNATIONALISIERUNG

## Internationalisierung @ TH Bingen

Internationalität prägt das Profil der TH Bingen und bereichert Forschung, Lehre und Campusleben durch globale Perspektiven. Studierende aus unterschiedlichen Herkunftsländern bringen neue Sichtweisen ein und tragen zu einer offenen und multikulturellen Hochschulkultur bei.

Das Kapitel Internationalisierung beleuchtet die Herkunftsländer der internationalen Studierenden und zeigt ihre Verteilung in den beiden Fachbereichen auf. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Studierendenzahlen, aufgeteilt nach Geschlecht und Herkunft, betrachtet. Um einen Einblick in ihre Bildungswege und Hintergründe zu geben, wird zudem die Hochschulzugangsberechtigung (HZB) der internationalen Studierenden aufgeschlüsselt.

**18,65 %** der gesamten Studierendenschaft sind internationale Studierende



## Die Fachbereiche der TH Bingen

Die TH Bingen gliedert sich in zwei Fachbereiche, die gemeinsam ein breites Spektrum an praxisorientierten MINT-Studienangeboten abdecken.

Im Fachbereich 1 sind die Lehr- und Forschungsschwerpunkte biologisch-naturwissenschaftlich. Die Studierenden befassen sich mit Themen wie Klima- und Umweltschutz, Energieeffizienz, Landwirtschaft und Biotechnologie.

Fachbereich 2 bündelt Ingenieurwissenschaften und moderne Informatik- und Wirtschaftsthemen. Zum Studienangebot zählen unter anderem Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Smart Systems Engineering und Wirtschaftsingenieurwesen.

**FB 1** Life Sciences and Engineering  
**FB 2** Technik, Informatik und Wirtschaft



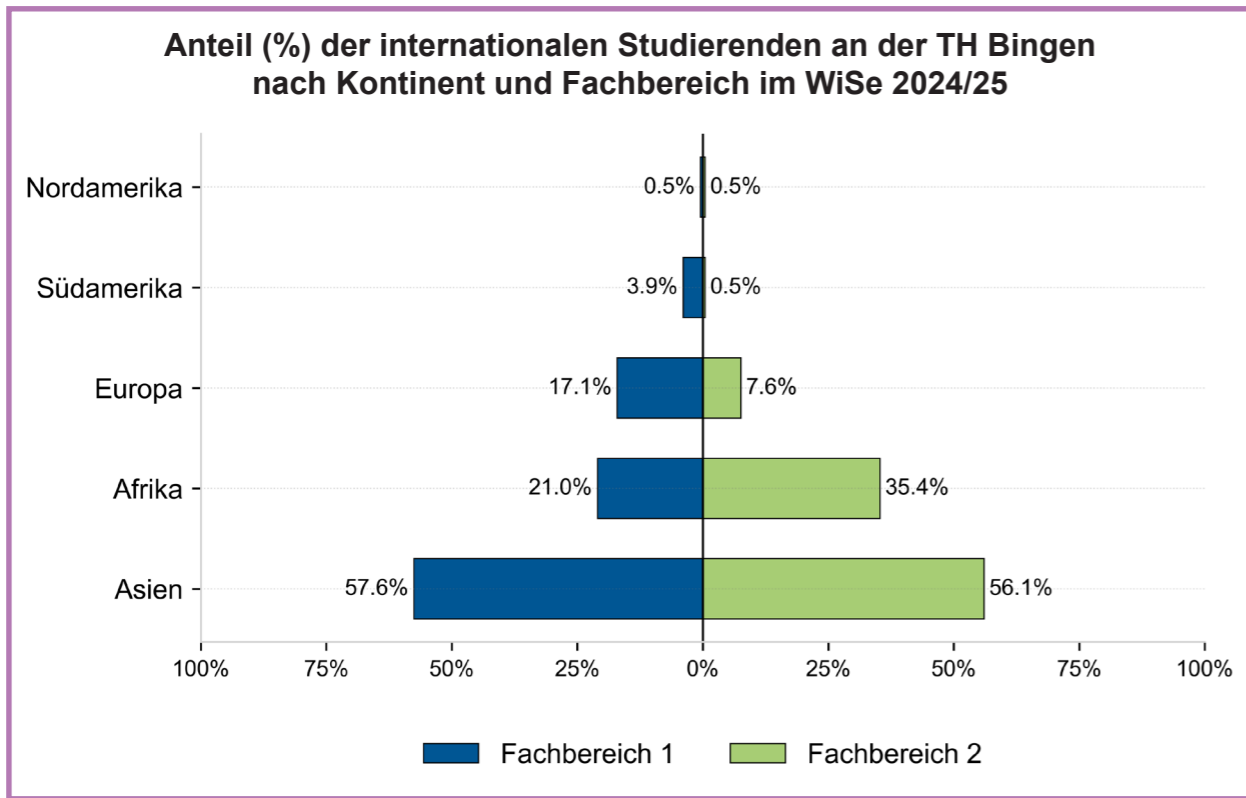


ABBILDUNG 9

**Verteilung in den Fachbereichen**

Im Hinblick auf die Studierenden mit nicht-deutscher Herkunft zeigt sich eine heterogene Zusammensetzung nach Kontinenten und Herkunftsländern, die sich in den beiden Fachbereichen ähnlich darstellt.

Im Fachbereich 2 stammen die internationalen Studierenden vorwiegend aus Indien (25,3 %), Kamerun (25,3 %), Syrien (7,6 %) und Marokko (5,6 %). Im Fachbereich 1 dominieren dagegen Studierende aus Indien (25,9 %), Luxemburg (9,6 %), Kamerun (8,8 %) und dem Iran (8,3 %).



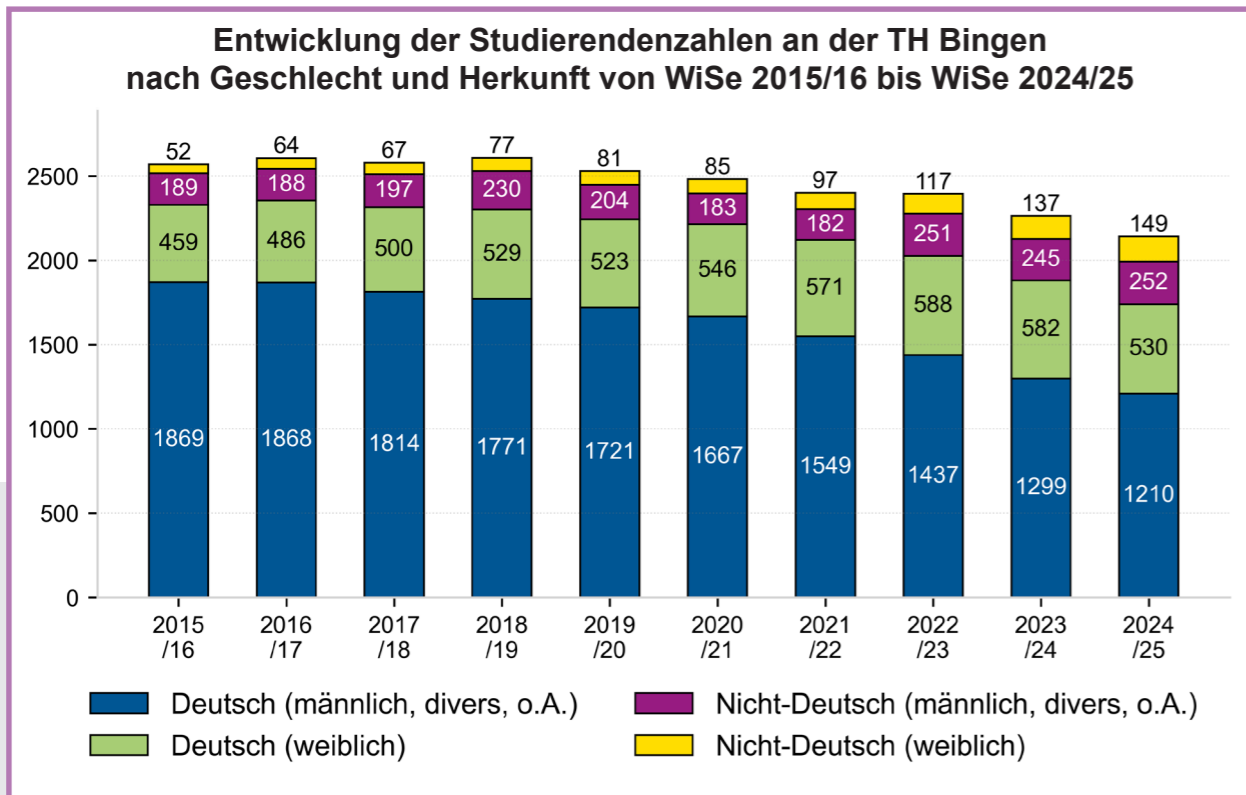


ABBILDUNG 10

## INTERNATIONALE STUDIERENDE

Die Entwicklung der internationalen Studierendenschaft an der TH Bingen weist seit dem Wintersemester 2015/16 einen Anstieg von 241 auf 401 Studierende auf (+66,4 %). Trotz pandemiebedingter Schwankungen ist ein langfristiges Wachstum erkennbar, das zugleich durch einen steigenden Frauenanteil geprägt ist.

Die Zahl internationaler Studentinnen hat sich

seit dem Wintersemester 2015/16 mehr als verdoppelt. Die gleichzeitige positive Entwicklung von Internationalisierung und Gleichstellung unterstreicht, dass Diversity mehrdimensional wirkt.

Die Hochschulzugangsberechtigung der internationalen Studierenden an der TH Bingen hat sich in den vergangenen neun Jahren verändert. Im Wintersemester 2015/16 lag der Anteil internationaler Studierender mit Allgemeiner Hochschulreife bei 23,1 %, im Wintersemester 2024/25 bei 82,8 %. Währenddessen betrug der Anteil an Studieren-

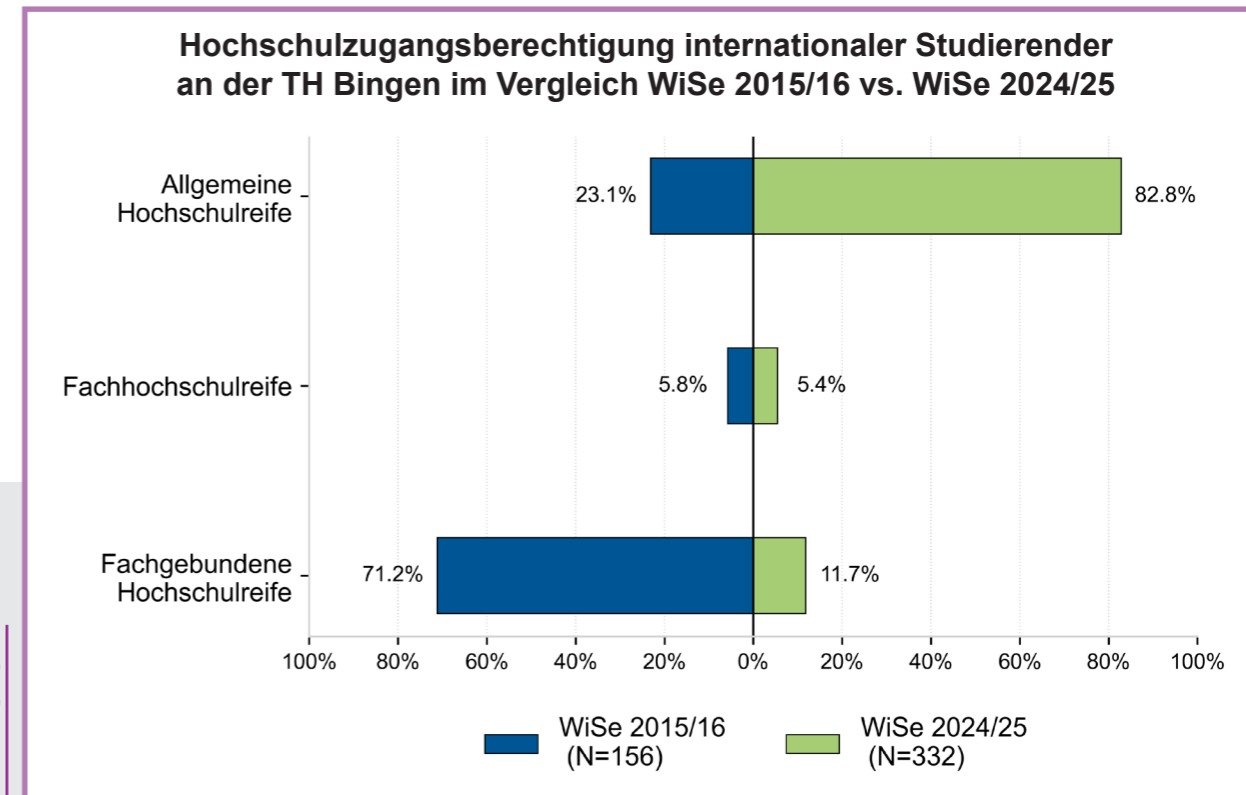


ABBILDUNG 11

den mit fachgebundener Hochschulreife im Wintersemester 2015/16 noch 71,2 %, im Wintersemester 2024/25 beträgt er 11,7 %. Der prozentuale Anteil der Studierenden mit Fachhochschulreife ist zu beiden Zeitpunkten nahezu gleich.

### Bewerbung und Zulassung internationaler Studierender

Diese Entwicklung spiegelt eine zunehmende Standardisierung und Anerkennung internationaler Bildungsabschlüsse wider, was den Zugang zum Studium international erleichtert.

Die Entwicklung ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass mittlerweile internationale Masterstudiengänge fest im Studienangebot verankert sind.

Insgesamt zeigt die Verschiebung hin zu einem höheren Anteil an Studierenden mit Allgemeiner Hochschulreife eine gestärkte Internationalisierung der Bewerbungs- und Zulassungsverfahren sowie eine Qualitätssicherung der Studienzugangswege an der TH Bingen.



**BILDUNGSaufSTIEG**

# HOCHSCHULZUGANGSBERECHTIGUNG DER STUDIERENDEN

Bildungsaufstieg wird an der TH Bingen als ein übergreifendes Diversity-Thema verstanden, das den Fokus auf die soziale Herkunft und die unterschiedlichen Bildungsbiografien der Studierenden richtet. Im Zentrum stehen dabei sogenannte First Generation Students oder „Erstakademikerinnen“ bzw. „Erstakademiker“ – also Personen, die als Erste in ihrer Familie eine akademische Ausbildung beginnen (vgl. Miethe et al. 2014).

## Zweiter Bildungsweg

Der sogenannte Zweite Bildungsweg ermöglicht Erwachsenen, schulische Abschlüsse nachzuholen oder über berufliche Qualifikationen einen Zugang zum Hochschulstudium zu erhalten. Dazu zählen insbesondere Bildungseinrichtungen wie Abendgymnasien und Kollegs. Ihr Ziel besteht darin, allen Lernenden gleichermaßen die Chance zu geben, den angestrebten Schulabschluss zu erreichen (vgl. MBWWK Rheinland-Pfalz 2011).

## Entwicklung der Hochschulzugangsberechtigungen

Die Abbildung verdeutlicht, dass die Zahl der

Studierenden mit Allgemeiner Hochschulreife in beiden Bildungswegen gestiegen ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Zuwachs teilweise auf den höheren Anteil internationaler Studierender mit Allgemeiner Hochschulreife zurückzuführen ist. Im Gegensatz dazu ist der Anteil der Fachhochschulreife im Vergleich zum Wintersemester 2015/16 rückläufig, insbesondere über den Zweiten Bildungsweg (-10,3 %). Auch die Fachgebundene Hochschulreife verzeichnet unter Studierenden des Ersten Bildungswegs einen leichten Rückgang.

Während im Wintersemester 2015/16 noch 19 % der Studierenden ihre HZB über den Zweiten Bildungsweg erworben hatten, sind es im Wintersemester 2024/25 nur noch 10,3 %. Dabei ist aber auch der generelle Rückgang der Studierendenzahlen um 17,8 % zu berücksichtigen.

Gezielte Unterstützungsangebote für Erstakademiker:innen können dazu beitragen, das Potenzial von Studierenden ohne traditionelle Bildungsbiografie besser zu fördern, Bedarfe zu erkennen und neue Zielgruppen für ein Studium an der TH Bingen zu gewinnen.

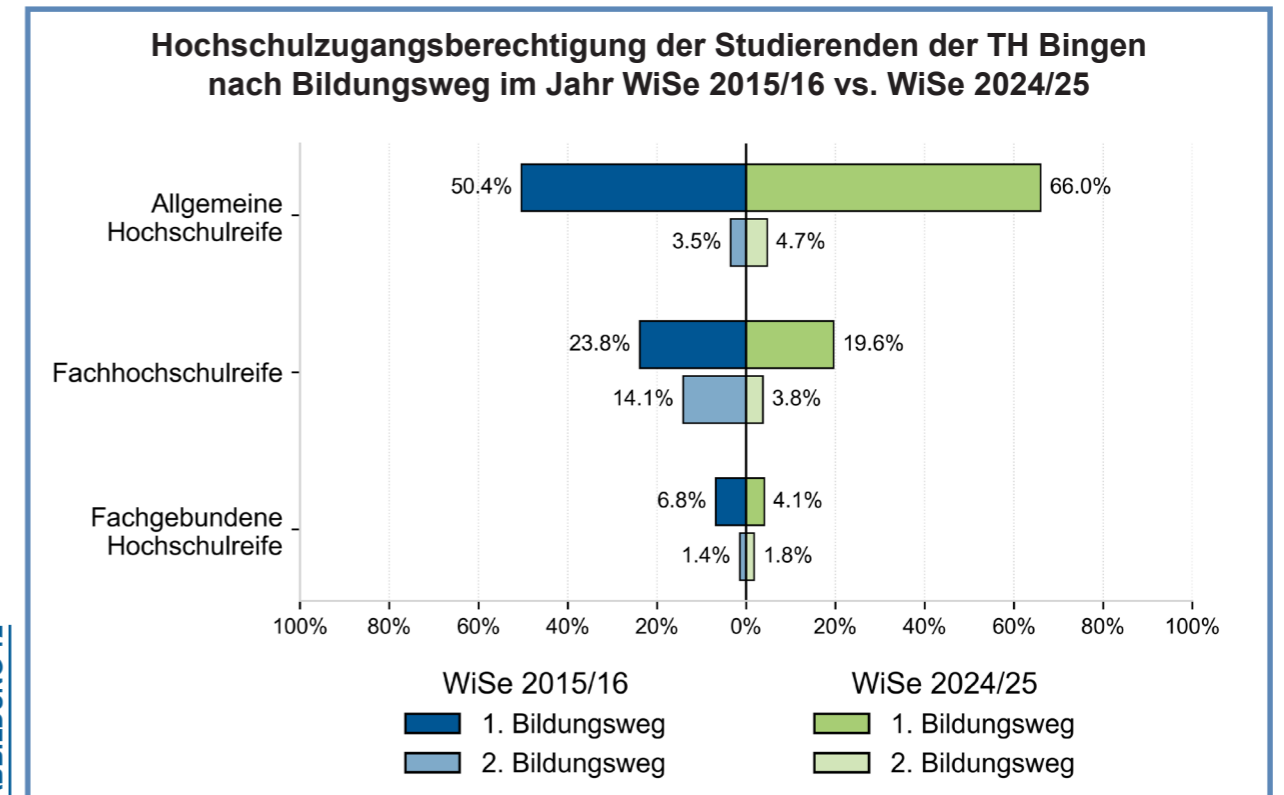


ABBILDUNG 12

**66,0 %** der Studierenden besitzen 2025 die Allgemeine Hochschulreife als häufigste HZB

Derzeit liegen keine systematischen Daten zum Anteil der First Generation Students oder zum akademischen Hintergrund der Eltern vor. Hinweise auf die Bildungsbiografien der Studierenden liefert jedoch die Hochschulzugangsberechtigung (HZB). In der Grafik ist sie differenziert nach Allgemeiner Hochschulreife, Fachhochschulreife und Fachgebundener Hochschulreife und zusätzlich nach Erstem und Zweitem Bildungsweg aufgeschlüsselt.



## STUDIENFORMEN

Im Folgenden werden die Ersteinschreibezahlen an der TH Bingen im Vollzeitstudium vs. im Dualen Studium gegenübergestellt. Das Duale Studium umfasst dabei sowohl ausbildungs- und berufsintegrierte als auch praxisintegrierte Studiengänge.

Zum Teilzeitstudium liegen keine aussagefähigen, konsistenten Daten für den Zeitraum Wintersemester 2015/16 bis 2024/25 vor. Zum Wintersemester 2024/25 haben sich insgesamt drei Studierende für ein Teilzeitstudium eingeschrieben.

Die Entwicklung der Einschreibezahlen zeigt im Vergleich vom Wintersemester 2015/16 zum Wintersemester 2024/25 einen starken Rücklauf des Vollzeitstudiums im Bachelor und Master (-50,5 %). Zeitgleich hält sich die Zahl der dual Studierenden konstant. Das duale Studium ermöglicht neben dem Erwerb eines akademischen Abschlusses gleichzeitig Berufserfahrung, was den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert.

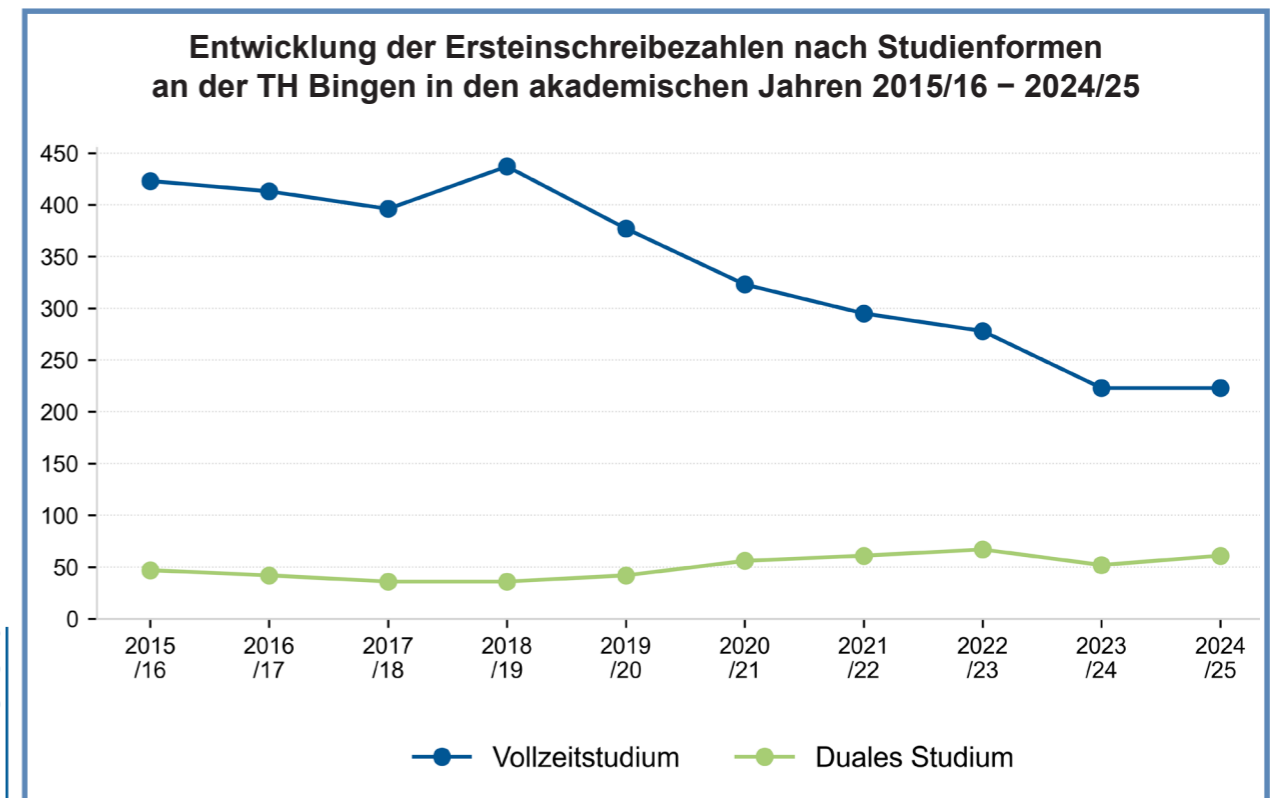


ABBILDUNG 13

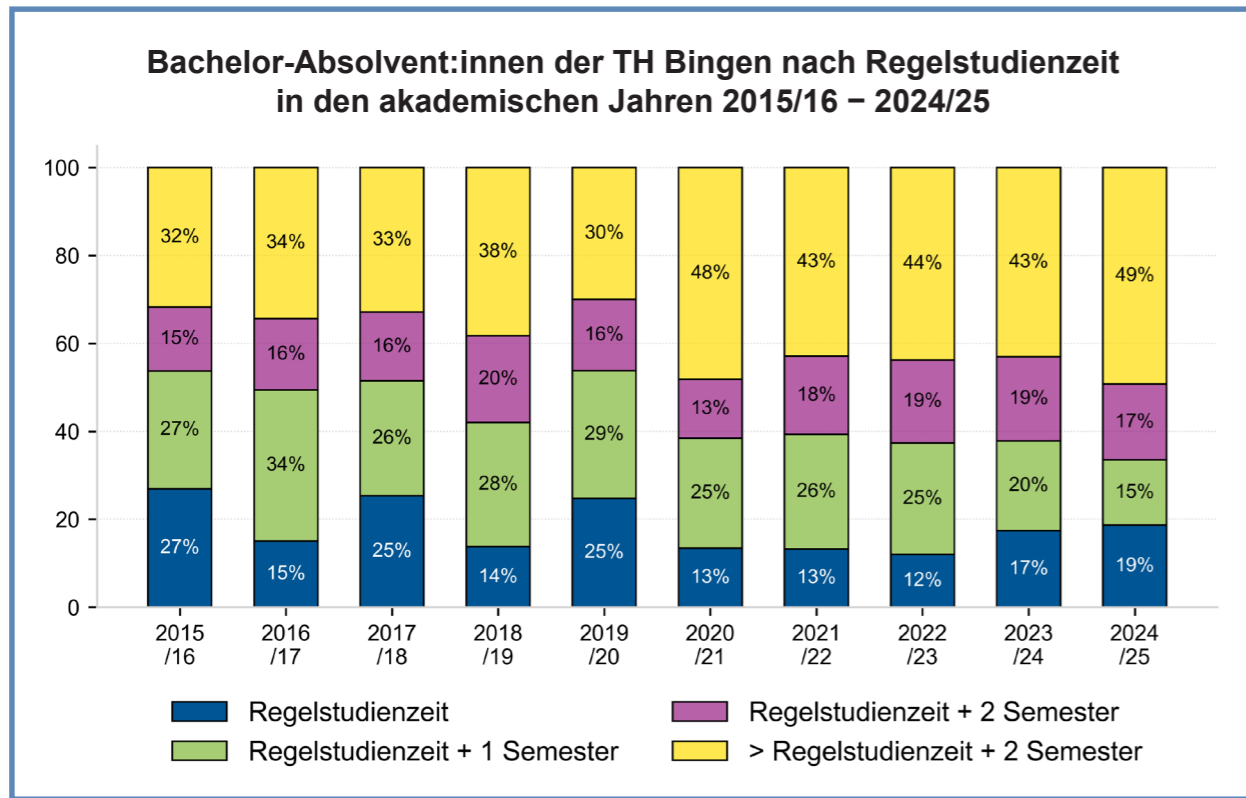


ABBILDUNG 14

## REGELSTUDIENZEIT

Die Regelstudienzeit wird getrennt nach Bachelor und Master dargestellt. Grundlage bildet die für den jeweiligen Studiengang festgelegte Regelstudienzeit. Zu berücksichtigen ist, dass die individuelle Regelstudienzeit in besonderen Fällen, beispielsweise während der COVID-19-Pandemie, um bis zu zwei Semester verlängert wurde. So konnte der BAföG-Anspruch der Studierenden erhalten bleiben.

Beim Bachelorstudium hat sich in den vergangenen neun Jahren der Anteil der Ab-

solvent:innen, die ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abschließen, von 27 % auf 19 % reduziert. Gleichzeitig ist der Anteil der Studierenden, die mehr als zwei Semester über der Regelstudienzeit studieren, von 32 % auf 49 % gestiegen. Dennoch ist ein Anstieg der Regelabschlussquoten seit dem Wintersemester 2023/24 zu verzeichnen.



Auch im Masterstudium verlängert ein zunehmender Anteil der Studierenden das Studium über die Regelstudienzeit hinaus. Gleichzeitig zeigt sich seit dem Wintersemester 2023/24 ein erkennbarer Anstieg bei den Absolvent:innen, die ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abschließen.

### Mögliche Gründe für die Regelstudienzeitüberschreitung

Die Entwicklung zur Zunahme der Überschreitung der Regelstudienzeit kann anhand mehrerer Faktoren erklärt werden:

- **Erschwerte Studienbedingungen** durch die COVID-19-Pandemie führten dazu, dass viele Studierende ihre Regelstudienzeit überschreiten mussten (vgl. Berghoff et al. 2012; vgl. Steinkühler et al. 2023).
- **Individuelle Lebenssituationen**, wie die Doppelbelastung durch Berufstätigkeit oder familiäre Verpflichtungen, wirken sich ebenfalls auf die Studienzeitverlängerung aus. Dies wird durch die zunehmende Altersdiversität der Studierendenschaft noch verstärkt. Gleichzeitig steigt die Zahl von Studierenden mit psychischen Belastungen und Erkrankungen (vgl. Steinkühler et al. 2023).
- **Organisatorische Faktoren**, etwa Auslandsaufenthalte, Studiengangwechsel oder Verzögerungen in der Prüfungsorganisation, können ebenfalls zu längeren Studienzeiten führen.

Vor diesem Hintergrund hat die TH Bingen bereits Maßnahmen eingeführt, die den unterschiedlichen Lebenslagen und Voraussetzungen der Studierenden gerecht werden. Dazu zählen flexible Studienangebote, Beratungs- und Unterstützungsstrukturen sowie studienzentrierte Lehr- und Lernmethoden.

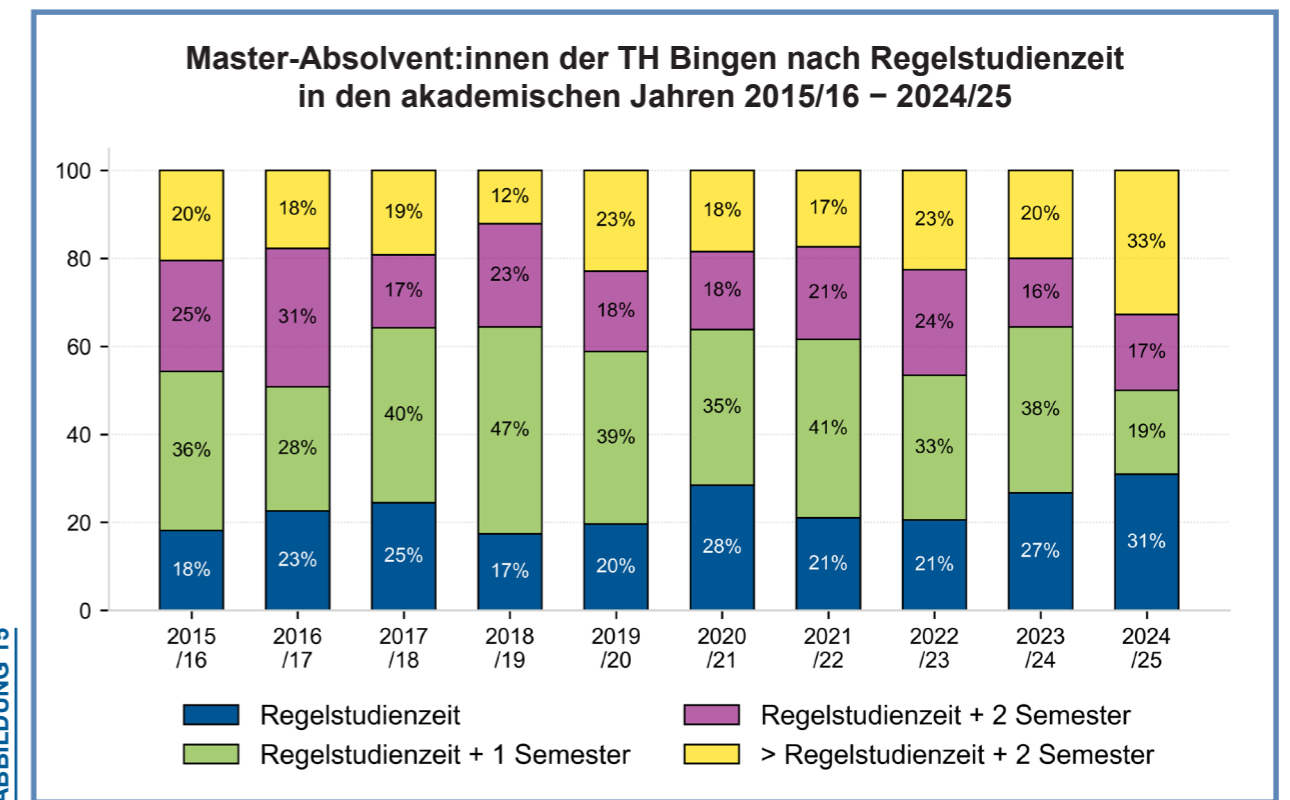


ABBILDUNG 15

# ANTIDISKRIMINIERUNG

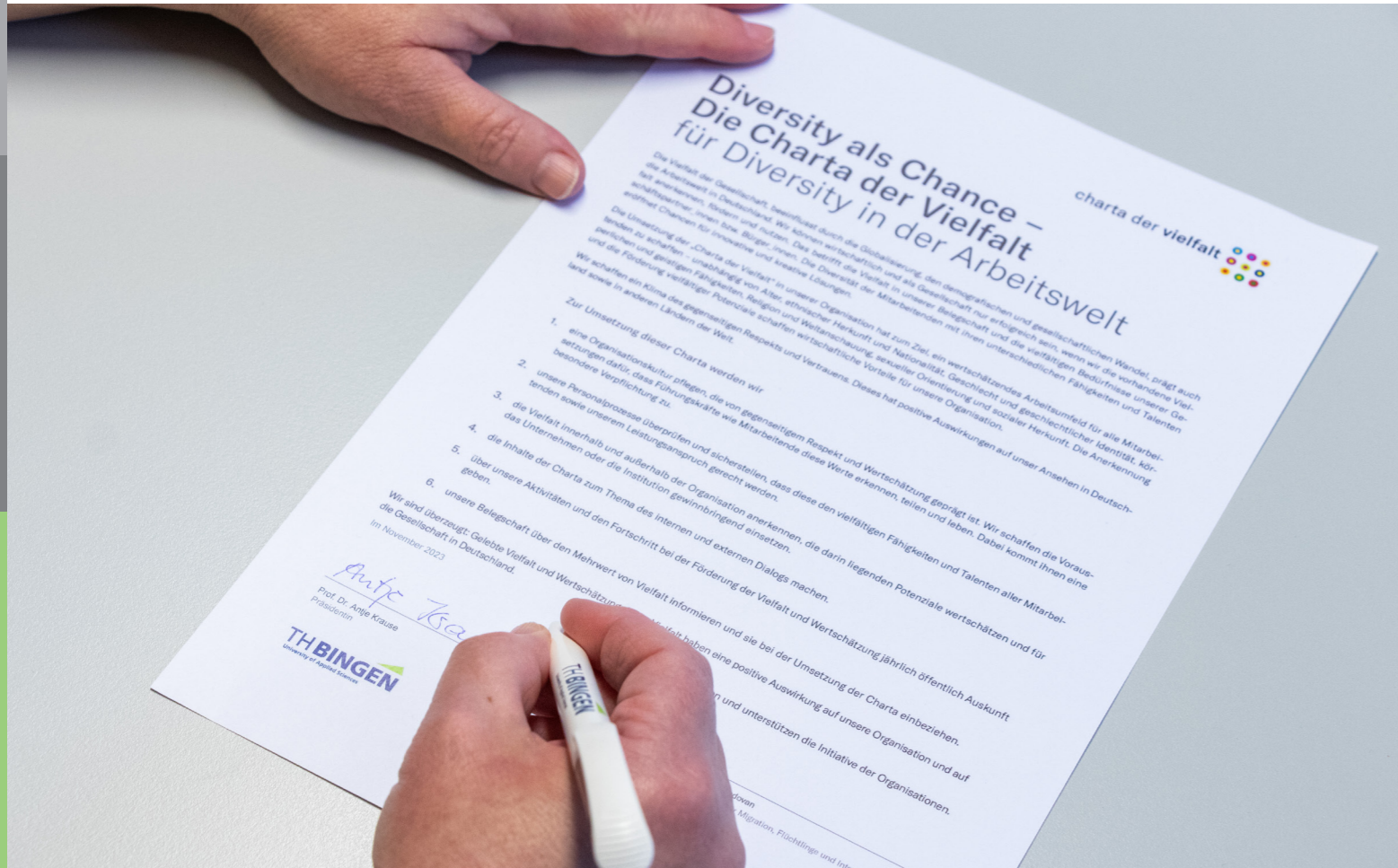


# CHARTA DER VIELFALT

Der Themenbereich Antidiskriminierung ist ein wesentlicher Bestandteil des Diversity-Verständnisses an der TH Bingen. In den folgenden Analysen werden dabei insbesondere die Dimension Alter sowie die Themen Inklusion und Barrierefreiheit betrachtet.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt hat die TH Bingen Ende 2023 den Common Ground für Diversity gelegt und damit ein klares Bekenntnis für Diversity innerhalb und außerhalb der Hochschule abgegeben.

Präsidentin Prof. Dr. Antje Krause: „Wir wollen nicht stillstehen, sondern innovativ bleiben. Hochschulen befinden sich in einem rasanten Wandel: Die Studierenden haben unterschiedliche Vorkenntnisse, ihre wirtschaftliche und persönliche Situation hat sich stark verändert, ebenso die Altersstruktur. Dazu kommt der Bedarf nach beruflicher Weiterbildung und einer Flexibilisierung des Studiums. Vielfalt ist also ein Querschnittsthema wie Nachhaltigkeit oder Digitalisierung“ (Technische Hochschule Bingen 2024).





## ALTER

Angesichts einer zunehmend alternden Gesellschaft ist es eine zentrale Aufgabe der TH Bingen, altersgerechte Lehr- und Lernbedingungen für alle Hochschulangehörige zu schaffen. Dies umfasst sowohl die Gestaltung von Studien- und Arbeitsbedingungen, die den unterschiedlichen Lebensphasen und Bedürfnissen gerecht werden, als auch die Anerkennung der besonderen Potenziale, die mit unterschiedlichen Altersgruppen verbunden sind.

### Lebenslanges Lernen @ TH Bingen

Diversity in der Dimension Alter bedeutet, die Vorteile von Altersvielfalt auf allen Ebenen zu nutzen. Für den Hochschulkontext erfordert dies gezielte Maßnahmen, um sowohl Zugänge zum Studium in späteren Lebensphasen zu fördern und lebenslanges Lernen zu unterstützen als auch Weiterbildungsmöglichkeiten und flexible Karriereverläufe für Beschäftigte und Professor:innen zu ermöglichen.

**Alterskohorten Studierende der TH Bingen im Vergleich WiSe 2015/16 vs. WiSe 2024/25**

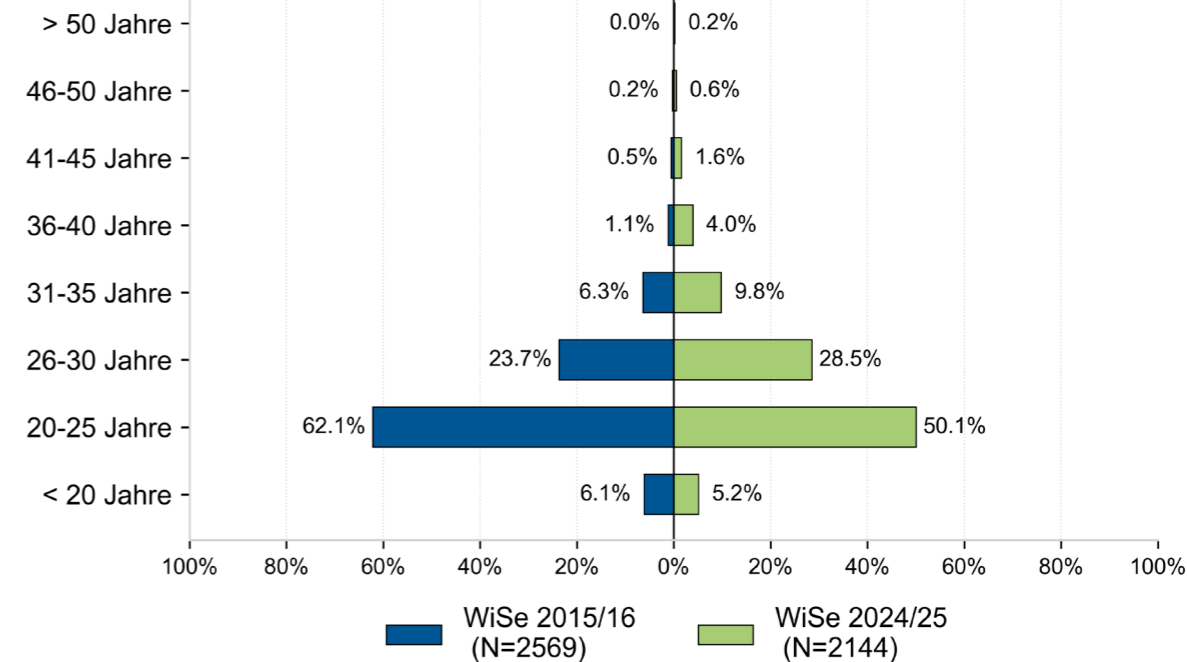


ABBILDUNG 16

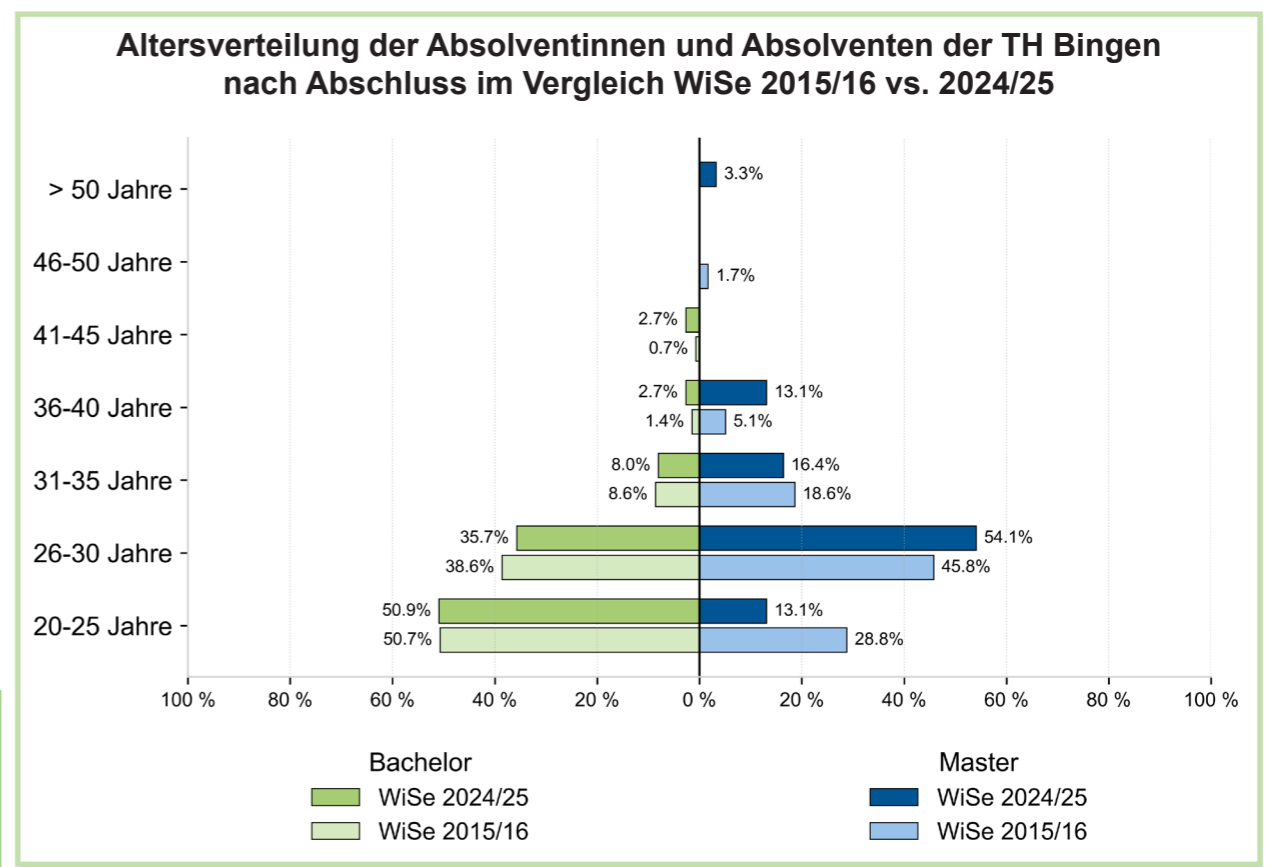
**24,6** Jahre ist das durchschnittliche Alter der Studierenden im WiSe 2015/16

**26,1** Jahre ist das durchschnittliche Alter der Studierenden im WiSe 2024/25

Die Altersstruktur der Studierenden an der TH Bingen spiegelt die Diversität der Lebensphasen und -erfahrungen wider, die die Studierenden mitbringen. In der Entwicklung der Altersstruktur der Studierendenschaft wird deutlich, dass der Anteil der 20- bis 25-Jährigen innerhalb eines Jahrzehnts von 62,1 % auf 50,1 % gesunken ist, während sich gleichzeitig die Altersgruppe der 36- bis 40-Jährigen nahezu vervierfacht hat – von 1,1 % auf 4,0 %. Damit versteht die TH Bingen Altersvielfalt als Chance und verabschiedet sich vom traditionellen Bild des „Norm-Studierenden“.



ABBILDUNG 17



Um die Dimension Alter differenziert zu betrachten, lohnt sich ein Vergleich der Altersverteilung zwischen Bachelor- und Masterstudiengängen. Hierbei zeigt sich eine leichte Diversifizierung der Studierendenschaft zwischen dem Wintersemester 2015/16 und 2024/25. Während die jüngeren Kohorten weiterhin den größten Anteil stellen, sind leichte Verschiebungen in den mittleren und oberen Alterskohorten erkennbar.

Der kleinere, aber beständige Anteil in den Gruppen über 35 Jahren weist darauf hin, dass

der Bachelorabschluss zunehmend auch von Studierenden mit nicht-linearen Bildungswegen und mehr beruflicher Vorerfahrung absolviert wird. Im Masterstudium fällt die Diversifizierung noch deutlicher aus. Es zeigt sich ein Anstieg der Zahlen in den Alterskohorten der 36- bis 40-Jährigen. Zudem sind im Wintersemester 2024/25 erstmals Absolvent:innen über dem 50. Lebensjahr vertreten.

# INKLUSION UND BARRIEREFREIHEIT

Inklusion und Barrierefreiheit sind zentrale Bestandteile des Kernbereichs Antidiskriminierung. Sie bestimmen maßgeblich, ob es der TH Bingen gelingt, ein Arbeits- und Lernumfeld zu schaffen, in dem Teilhabe unabhängig von individuellen Hintergründen oder gesundheitlichen Voraussetzungen möglich ist und Diskriminierung aufgrund von Behinderungen aktiv abgebaut wird.

## Digitale Barrierefreiheit

Wichtige Aspekte der Inklusionsstrategie sind die räumliche sowie die digitale Barrierefreiheit. Besonders im Bereich der digitalen Barrierefreiheit wurden bereits Strukturen geschaf-

ten: So ist die Zuständigkeit hierfür inzwischen personell verankert, wodurch Fragen der Zugänglichkeit – etwa bei der Website oder in App-Anwendungen – dauerhaft und systematisch berücksichtigt werden.

## Räumliche Barrierefreiheit

Hinsichtlich der räumlichen Barrierefreiheit besteht an der TH Bingen weiterhin ein erheblicher Handlungsbedarf. Dies zeigt sich im bundesweiten Ranking „Barrierefrei studieren“, das von Studierenden für Studierende erstellt wird. Hier erzielte die TH Bingen lediglich 2,7 von 10 Punkten und liegt damit im Vergleich zum Durchschnitt aller anderen

Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Rheinland-Pfalz auf dem letzten Platz. Positiv bewertet wird die Möglichkeit zum Nachteilsausgleich durch angepasste Studien- und Prüfungsbedingungen sowie die Beratungsstellen.

Von Betroffenen wird insbesondere die fehlende Transparenz hinsichtlich der Barrierefreiheit der Hochschulgebäude kritisiert. Informationen zu behindertengerechten Zugängen, Aufzügen oder Toiletten sind bislang nicht umfassend verfügbar; in den Gebäudeübersichten sind derzeit lediglich Behindertenparkplätze ausgewiesen.

Der Bedarf nach stärkerer Transparenz und baulichen Anpassungen unterstreicht die Notwendigkeit, die Infrastruktur der TH Bingen gezielter an die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung anzupassen. Derzeit liegen keine systematischen Erhebungen dazu vor, wie viele Menschen mit Beeinträchtigungen oder chronischen Erkrankungen an der TH Bingen studieren und arbeiten. Dies erschwert eine umfassende Bedarfsanalyse, verdeutlicht jedoch zugleich die Anforderung, auch in diesem Bereich Transparenz und Datengrundlagen zu schaffen.

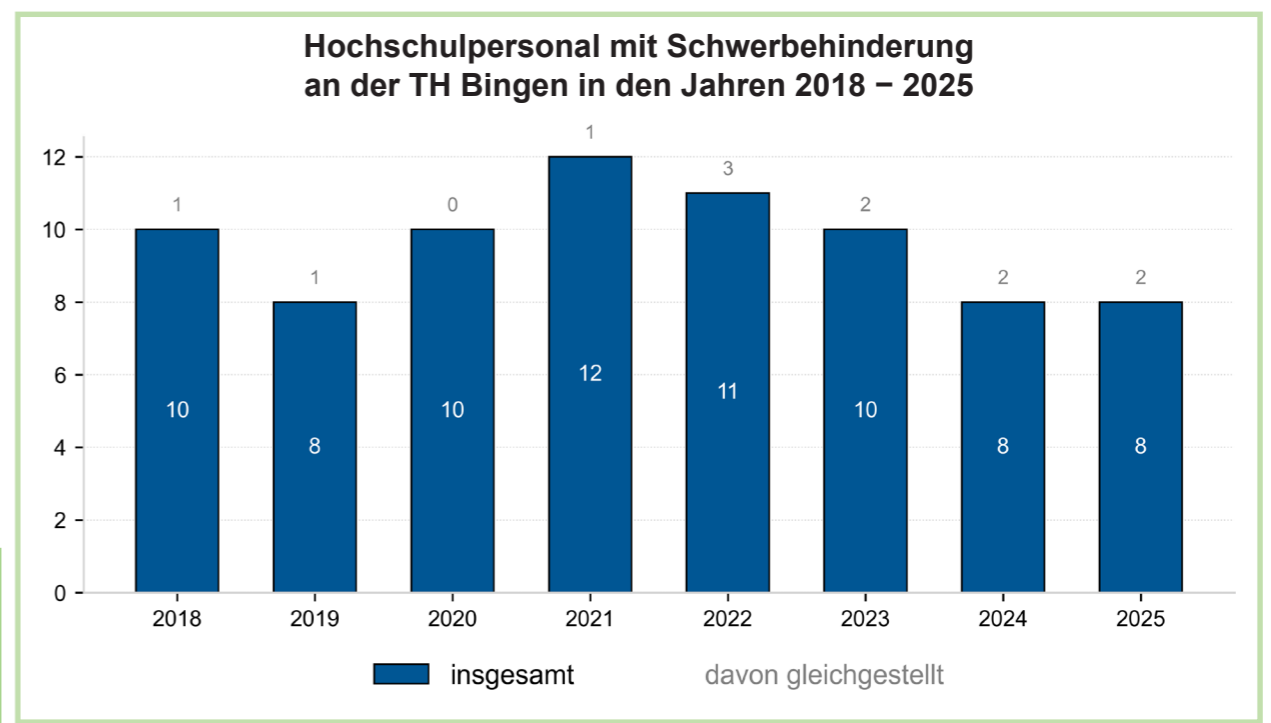


	TH Bingen	HAW Rheinland-Pfalz
Barrierefreier Zugang	★	★★★★★★★★★★
Beratungsstellen	★★★★	★★★★★★
Speziell ausgestattete Arbeitsplätze		★
Technische Hilfsmittel		
Assistenzleistungen		★★
Sonstiges	★★★★★★	★★★★★★★★★★
Bewertung insgesamt	★★★★	★★★★★★

TABELLE 1



ABBILDUNG 18



#### Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung

Nach § 163 SGB IX sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in Deutschland verpflichtet, die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen zu erfassen und eine gesetzlich vorgeschriebene Beschäftigungsquote von fünf Prozent zu erfüllen. An der TH Bingen unterliegt die Quote der Beschäftigten mit Schwerbehinderung wiederkehrenden Schwankungen und erreichte zum Stichtag 31.12.2024 einen Tiefstand. Der Anteil lag bei 3,83 % und damit unter der gesetzlichen Vorgabe. Um diesem Trend entgegenzuwirken und die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben zu fördern, wird derzeit eine

neue Inklusionsvereinbarung erarbeitet, die auch die Einrichtung eines Inklusionsteams vorsieht. An der TH Bingen stehen Menschen mit Schwerbehinderung derzeit zwei gewählte Vertrauenspersonen beratend und unterstützend zur Seite.

Aufgrund der insgesamt geringen Beschäftigtenzahl wirken sich bereits einzelne Personalveränderungen spürbar auf den prozentualen Anteil an Beschäftigten mit Schwerbehinderung aus. Hinzu kommt, dass von einer hohen Dunkelziffer nicht gemeldeter Schwerbehinderungen ausgegangen wird. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit verstärkter Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit sowie die Umsetzung gezielter Fördermaßnahmen.

# BLICK HINTER DIE KULISSEN

**Was hat Diversity mit MINT zu tun?  
Was bringt uns das konkret  
– außer zusätzlicher Arbeit?**

Diese und ähnliche Fragen stehen oft im Raum – mal offen ausgesprochen, mal zwischen den Zeilen. Und sie sind berechtigt. Denn wer Vielfalt fördern will, muss zuerst verstehen, was Diversity bedeutet und wo wir eigentlich stehen.

Wie sieht unsere Studierendenschaft aus? Wer arbeitet und lehrt an der TH Bingen? Wer fühlt sich zugehörig – und wer nicht? Und wie können wir das messen?

**Beyond Diversity ist unsere Antwort darauf.**

Der Datenreport zeigt, dass Diversity keine abstrakte Idee ist, sondern die Realität an der TH Bingen. Sichtbar in Daten, spürbar in Strukturen und entscheidend für die Zukunft unserer Hochschule.

Auch wenn das Diversity Audit zu Ende geht, ist der Datenreport kein Abschlussbericht. Er ist ein Zwischenstand, der Muster sichtbar macht, Potenziale aufzeigt und den Blick auf das lenkt, was wir tun können.

Diversity ist der Ist-Zustand, Belonging das Resultat und alles dazwischen ein Prozess, den wir gemeinsam gestalten.

Ich danke allen, die mitgewirkt haben – mit Zeit, Expertise, kritische Fragen und offenen Augen.

Ein besonderer Dank gilt Mara Zeilfelder und dem Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz für die Datenaufbereitung und -auswertung.

**Vanessa Fischer**  
*Diversity Managerin*

Weitere Informationen rund um Diversity an der TH Bingen finden Sie auf der Homepage unter: [www.th-bingen.de/hochschule/profil/diversity](http://www.th-bingen.de/hochschule/profil/diversity)



# ABBILDUNGS- & TABELLENVERZEICHNIS

<b>Abbildung 1</b>	Personalstruktur an der TH Bingen nach Statusgruppe und Geschlecht im Jahr 2015 vs. 2025 (Quelle: Gleichstellungs-/Frauenförderplan 2015-2025, TH Publica 02/2023)	13
<b>Abbildung 2</b>	Entwicklung (%) Beschäftigte und Professuren an der TH Bingen in den Jahren 2015 - 2025 (Quelle: Gleichstellungs-/Frauenförderplan 2015-2025)	14
<b>Abbildung 3</b>	Entwicklung (%) Beschäftigte in Teilzeit an der TH Bingen in den Jahren 2015 - 2025 (Quelle: Gleichstellungs-/Frauenförderplan 2015-2025)	17
<b>Abbildung 4</b>	Entwicklung der Studierendenzahlen an der TH Bingen von WiSe 2015/16 bis WiSe 2024/25 (Quelle: Destatis Wintersemesterberichte 2015/16 - 2024/25)	18
<b>Abbildung 5</b>	Entwicklung (%) der Studierendenzahlen an der TH Bingen vs. Hochschulen in RLP von WiSe 2015/16 bis WiSe 2024/25 (Quelle: Destatis Wintersemesterberichte 2015/16 - 2024/25)	19
<b>Abbildung 6</b>	Absolventinnen und Absolventen der TH Bingen (insgesamt) in den akademischen Jahren 2015/16 - 2024/25 (Quelle: Hochschulinterne Statistik, InCampo)	21
<b>Abbildung 7</b>	Anteil (%) Absolventinnen der TH Bingen in den akademischen Jahren 2015/16 - 2024/25 (Quelle: Hochschulinterne Statistik, InCampo)	21
<b>Abbildung 8</b>	Herkunftsländer der Studierenden im WiSe 2024/25 (Quelle: Eigene Darstellung, erstellt mit <a href="https://www.mapchart.net/">https://www.mapchart.net/</a> )	26
<b>Abbildung 9</b>	Anteil (%) der internationalen Studierenden an der TH Bingen nach Kontinent und Fachbereich im WiSe 2024/25 (Quelle: Hochschulinterne Statistik, InCampo)	28
<b>Abbildung 10</b>	Entwicklung der Studierendenzahlen an der TH Bingen nach Geschlecht und Herkunft von WiSe 2015/16 bis WiSe 2024/25 (Quelle: Hochschulinterne Statistik, InCampo)	30
<b>Abbildung 11</b>	Hochschulzugangsberechtigung internationaler Studierender an der TH Bingen im Vergleich WiSe 2015/16 vs. WiSe 2024/25 (Quelle: Hochschulinterne Statistik, InCampo)	31
<b>Abbildung 12</b>	Hochschulzugangsberechtigung der Studierenden der TH Bingen nach Bildungsweg im Jahr WiSe 2015/16 vs. WiSe 2024/25 (Quelle: Hochschulinterne Statistik, InCampo)	35
<b>Abbildung 13</b>	Entwicklung der Ersteinschreibezahlen nach Studienformen an der TH Bingen in den akademischen Jahren von 2015/16 bis 2024/25 (Quelle: Hochschulinterne Statistik, InCampo)	37
<b>Abbildung 14</b>	Bachelor-Absolvent:innen der TH Bingen nach Regelstudienzeit in den akademischen Jahren 2015/16 - 2024/25 (Quelle: Hochschulinterne Statistik, InCampo)	38
<b>Abbildung 15</b>	Master-Absolvent:innen der TH Bingen nach Regelstudienzeit in den akademischen Jahren 2015/16 - 2024/25 (Quelle: Hochschulinterne Statistik, InCampo)	41
<b>Abbildung 16</b>	Alterskohorten Studierende der TH Bingen im Vergleich WiSe 2015/16 vs. WiSe 2024/25 (Quelle: Hochschulinterne Statistik, InCampo)	47
<b>Abbildung 17</b>	Altersverteilung der Absolventinnen und Absolventen der TH Bingen nach Abschluss im Vergleich WiSe 2015/16 vs. WiSe 2024/25 (Quelle: Hochschulinterne Statistik, InCampo)	49
<b>Abbildung 18</b>	Hochschulpersonal mit Schwerbehinderung an der TH Bingen in den Jahren 2018 - 2025 (Quelle: Gleichstellungs-/Frauenförderplan 2015-2025, TH Publica 02/2023)	53
<b>Tabelle 1</b>	Studentisches Ranking zur Barrierefreiheit an der TH Bingen vs. HAW in Rheinland-Pfalz (Quelle: Eigene Darstellung, Daten entnommen von <a href="https://www.barrierefrei-studieren.de/hochschulen/">https://www.barrierefrei-studieren.de/hochschulen/</a> )	50

# LITERATURVERZEICHNIS

Berghoff, Sonja & Horstmann, Nina & Hüscher, Marc & Müller, Kathrin (2021): Studium und Lehre in Zeiten der Corona-Pandemie – Die Sicht von Studierenden und Lehrenden. Centrum für Hochschulentwicklung.

Centrum für Hochschulentwicklung (2023): CHECK - Entwicklung der Studienanfänger\*innen in Deutschland. Gütersloh. <https://www.che.de/download/check-studienanfaenger/?wpdmdl=28458&refresh=68ecfa4fdbba41760361039> [13.10.2025].

Charta der Vielfalt (2025): Vielfaltsdimensionen. Charta der Vielfalt e. V. <https://www.charta-der-vielfalt.de/vielfaltsdimensionen> [13.10.2025].

Destatis (2016): Studierende an Hochschulen - Wintersemester 2015/16 (Fachserie 11, Reihe 4.1). Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. [https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNo-deServlet/DEHeft\\_derivate\\_00027054/2110410167004.pdf](https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNo-deServlet/DEHeft_derivate_00027054/2110410167004.pdf) [19.05.2025].

Destatis (2017): Studierende an Hochschulen - Wintersemester 2016/17 (Fachserie 11, Reihe 4.1). Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. [https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNo-deServlet/DEHeft\\_derivate\\_00033166/2110410177004.pdf](https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNo-deServlet/DEHeft_derivate_00033166/2110410177004.pdf) [19.05.2025].

Destatis (2018): Studierende an Hochschulen - Wintersemester 2017/18 (Fachserie 11, Reihe 4.1). Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. [https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNo-deServlet/DEHeft\\_derivate\\_00041035/2110410187004\\_Korr14092018.pdf](https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNo-deServlet/DEHeft_derivate_00041035/2110410187004_Korr14092018.pdf) [19.05.2025].

Destatis (2019): Studierende an Hochschulen - Wintersemester 2018/19 (Fachserie 11, Reihe 4.1). Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. [https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNo-deServlet/DEHeft\\_derivate\\_00051772/2110410197004\\_korr01112019.pdf](https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNo-deServlet/DEHeft_derivate_00051772/2110410197004_korr01112019.pdf) [19.05.2025].

Destatis (2020): Studierende an Hochschulen - Wintersemester 2019/20 (Fachserie 11, Reihe 4.1). Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. [https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNo-deServlet/DEHeft\\_derivate\\_00056740/2110410207004a.pdf](https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNo-deServlet/DEHeft_derivate_00056740/2110410207004a.pdf) [19.05.2025].

Destatis (2021): Studierende an Hochschulen - Wintersemester 2020/21 (Fachserie 11, Reihe 4.1). Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. [https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNo-deServlet/DEHeft\\_derivate\\_00061735/2110410217004.pdf](https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNo-deServlet/DEHeft_derivate_00061735/2110410217004.pdf) [19.05.2025].

Destatis (2022): Studierende an Hochschulen - Wintersemester 2021/22 (Fachserie 11, Reihe 4.1). Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. [https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNo-deServlet/DEHeft\\_derivate\\_00070924/2110410227004.pdf](https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNo-deServlet/DEHeft_derivate_00070924/2110410227004.pdf) [19.05.2025].

Destatis (2023): Studierende an Hochschulen - Wintersemester 2022/23 [Excel-Datei]. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Publikationen/Downloads-Hochschulen/statistischer-bericht-studierende-hochschulen-endg-2110410237005.xlsx?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Publikationen/Downloads-Hochschulen/statistischer-bericht-studierende-hochschulen-endg-2110410237005.xlsx?__blob=publicationFile&v=2) [20.05.2025].

Destatis (2024): Studierende an Hochschulen - Wintersemester 2023/24 [Excel-Datei]. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Publikationen/Downloads-Hochschulen/statistischer-bericht-studierende-hochschulen-endg-2110410247005.xlsx?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Publikationen/Downloads-Hochschulen/statistischer-bericht-studierende-hochschulen-endg-2110410247005.xlsx?__blob=publicationFile&v=3) [20.05.2025].

Destatis (2025): Studierende an Hochschulen - Wintersemester 2024/25 [Excel-Datei]. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Publikationen/Downloads-Hochschulen/statistischer-bericht-studierende-hochschulen-endg-2110410257005.xlsx?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Publikationen/Downloads-Hochschulen/statistischer-bericht-studierende-hochschulen-endg-2110410257005.xlsx?__blob=publicationFile&v=2) [28.08.2025].

Kroher, Martina et al. (2023): Die Studierendenbefragung in Deutschland: 22. Sozialerhebung. Bundesministerium für Bildung und Forschung: Berlin. [https://www.dzhw.eu/pdf/ab\\_20/Soz22\\_Hauptbericht.pdf](https://www.dzhw.eu/pdf/ab_20/Soz22_Hauptbericht.pdf) [13.10.2025].

Leischner, Franziska & Krüger, Anne K. & Moes, Johannes & Schütz, Anna (2016): Beschäftigungsbedingungen und Personalpolitik an Hochschulen in Deutschland. Projektbericht (Projektlaufzeit 2014–2016). Humboldt-Universität zu Berlin [03.11.2025].

Miethe, Ingrid; Boysen, Wibke; Grabowsky, Sonja; Kludt, Regina (2014): First Generation Students an deutschen Hochschulen - Selbstorganisation und Studiensituation am Beispiel der Initiative [www.ArbeiterKind.de](http://www.ArbeiterKind.de). Forschung aus der Hans-Böckler-Stiftung, Bd. 167, Berlin, ISBN: 978-3-8360-8767-4.

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz (MBWWK) (2011): Abitur für Erwachsene. Der Zweite Bildungsweg – Kollegs und Abendgymnasien in Rheinland-Pfalz. Mainz: MBWWK Rheinland-Pfalz. [https://www.eifel-gymnasium.de/Der\\_Zweite\\_Bildungsweg.pdf](https://www.eifel-gymnasium.de/Der_Zweite_Bildungsweg.pdf) [22.10.2025].

Steinkühler, Julia et al. (2023): Die Studierendenbefragung in Deutschland: best3: Studieren mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung. DZHW.

Technische Hochschule Bingen (2025): Das Diversity-Verständnis der TH Bingen. <https://www.th-bingen.de/hochschule/querschnittsthemen/diversity> [22.10.2025].

Technische Hochschule Bingen (2024): TH Bingen unterzeichnet Charta der Vielfalt. <https://www.th-bingen.de/hochschule/presse-oeffentlichkeitsarbeit/mitteilung/th-bingen-unterzeichnet-charta-der-vielfalt> [14.10.2025].

Technische Hochschule Bingen (2023): Gleichstellungsplan 2022-2027 der Technischen Hochschule Bingen (TH Publica 02/2023). <https://www.th-bingen.de/fileadmin/seiten/Hochschule/Publikationen/TH-Publica/2023/230201-thb-th-publica-02-gleichstellungsplan.pdf>.

**„Diversity is a fact.  
Equity is a choice.  
Inclusion is an action.  
Belonging is an outcome.“**  
- Arthur Chan